

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

294 (18.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-666177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-666177)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die bestmögliche Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für auswärtige 20 Pfg. Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Böttner. Adresse: Herr Hof-Expediteur Wönnich, Delemborhst: J. Ebelmann. Bremen: Herrn C. Schotte u. M. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 294.

Oldenburg, Dienstag, den 18. December 1894.

XXVIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Amthliche Bestätigung

der Auflage der „Nachrichten f. Stadt u. Land.“ Um unseren geehrten Inzerenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu geben, haben wir die Auflage unseres Blattes amtlich festgestellt. Oldenburg, 18. December 1894. Verlag der „Nachr. f. Stadt u. Land.“

Die „Nachrichten für Stadt und Land“ haben nach einer vorgelegten Bescheinigung der hiesigen Postamtzeitung gestelle vom 14. December 1894 z. Bt. 7758 Postabonnenten und nachweislich 4342 Abonnenten in Oldenburg und Umgegend. Außerdem werden noch etwa 100 Exemplare nach Amerika versandt oder als Freieyemplare ausgegeben, so daß von jeder Nummer etwa 12,200 Exemplare verbreitet werden.

Oldenburg, 17. December 1894! Der Stadtmagistrat. Roggemann.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 18. December.

Der Reichstag ist bereits gestern, nachdem kaum die erste Beratung der Umfurlvorlage begonnen, in die Reichstagsferien gegangen. Nachdem der Staatssekretär Nieberding in der gestrigen Sitzung unter vielfachen Unterbrechungen von der linken Seite des Hauses die Umfurlvorlage begründet hatte, stellte Herr Singer, bevor weitere Redner zum Worte gekommen, einen Verzagungsantrag, indem er zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses anzeigte. Der Antrag war nur zu dem Zweck gestellt, um durch den Namen der Abgeordneten die Beschlußfähigkeit des Hauses feststellen zu lassen und die Weiterberatung der Umfurlvorlage vor die Reichstagsferien zu verfrachten. Die Ausführung des Hauses ergab denn auch die Antwesenheit von nur 158 (von 397!) Abgeordneten, und zwar fehlte besonders der größere Teil der Konserverativen und der Reichspartei, während Centrum und Sozialdemokraten am stärksten vertreten waren. Ein solcher Zustand dauernder Beschlußunfähigkeit gleich bei Beginn der Tagung ist dem Reichstag nur von Anfang an (schon bei) bietet, wie auch Präsident v. Lepowitz hervorhob, ein wenig erfreuliches Bild, und dieser Zustand ist der Würde des Reichstages um so weniger angemessen, wenn eine so wichtige Vorlage wie die Umfurlvorlage zur Beratung steht. Am 8. Januar nächsten Jahres werden die Verhandlungen wieder aufgenommen, dann aber hoffentlich mit frischen Kräften und vor beschlußfähigem Hause.

Die bewegteste und bedeutendste Sitzung des Reichstages während seiner kurzen Tagung war die am Sonnabend, in welcher ein siebenstündiger Verhandlung die Entscheidung über die Zuckereinfuhrfrage zu Ende geführt und der Antrag auf Strafverfolgung des Abg. Nieberding wegen Majestätsbeleidigung beraten wurden. Einer Schilderung dieser Sitzung in der „Post. Ztg.“ wollen wir folgendes entnehmen:

Der Sitzungssaal des Reichstages bot jenes Bild, das man bei großen Ereignissen zu sehen gewöhnt ist: die Tribünen gefüllt, in den Logen hier und da ein eilfertiger Minister, wie Herr v. Lucius, oder Hofmeister, wie der Hausminister v. Adelb. Hildebrandt, der Oberstleutnant Graf Wedel, die wohlbekannte bekümmerte Gestalt des Generaladjutanten Fürsten Anton Radziwill, dessen Adjutant des Kaisers, anscheinend beauftragt, dem Herrscher Bericht zu erstatten. Auch der neue Präsidant des neuen Reichstages und Premierminister von Koller ermannte sich, auf einem bevorzugten Platz dem ersten Triumph seines hohen Chieft zu bewohnen. Und unten, dort, wo man sonst den Fürsten Bismarck oder mindestens einen dreißigjährigen General gehört hätte, lag in sich gekauert die kleine, unscheinbare Gestalt des Reichstagskanzlers, in dem schlichten, einfachen Rock, weit übertrag von dem benachbarten Staatssekretär von Boetticher, an dem nichts martialisch ist als der Säurebart, und von dem hoch aufgeschossenen von seiner eigenen Länge

gehobenen Staatssekretär des Innwärtigen Amtes. An demselben Tisch, kegelig, temperamentvoll, von oberflächlicher Heiterkeit Herr v. Koeller, als hätte er die Regie in einer Komödie, und neben ihm, in tiefem Ernst, ganz die Verfürerung der Beamtenwürde, der neue Justizminister Schönstedt. Und in der That, wer ein fest erwartete hatte, der konnte, wenn auch nicht just die höchsten Hoffnungen übertrafen werden, so doch zufrieden sein, die ersten Nummern kennen zu lernen. Fürst Hohenzollern sprach, und zwar im eigentlichen Sinne des Wortes; er las nicht, er recitierte. Herr v. Koeller, Herr Schönstedt traten auf und aus dem Hause Graf Mirbach, jetzt ganz glatter Hofmann, Herr Singer, Herr Einger, Herr Einger, Herr Einger, wofür im letzten Augenblick Herr Wedel einschob. Herr Gamp, der sich in der Rolle des Staatsmanns gefallt, dann aber Herr v. Bennigsen und Herr Richter, zu gutem nach Herrn Richter auch noch, damit der unfehlliche Summe zu seinem Rechte komme, Herr Liebermann von Sonnenberg mit dem ganzen gewaltigen Pathos des miles gloriosus, ohne den der Krieg gegen Frankreich nicht gewonnen worden wäre. Und dann noch neben den Berichtstaktoren der Kommission einige Redner von der dritten Garnitur, die schließlich die Zuhörer zu gelinder Verzweiflung brachten. Sechs Stunden Rede ist auch in neun Reichshaus eine harte Prüfung für die Zuhörer, die sich bemühen, hinter Worten Gedankens zu suchen. — Verloren es der Mühe noch, eingehend über den Antrag der Staatsanwaltschaft zu sprechen? Und verlohnt es der Mühe, kritisch zu erörtern, was für was gegen den Antrag vorgetragen wurde? Wir können mit Genugthuung verzeichnen, daß in der ganzen Verhandlung auch nicht ein einziger Gedanke angeregt wurde, der nicht schon in der Presse erörtert worden wäre. Auch nicht ein einziger Vorgang, Rechtslehre, Genesamann wurde beigegeben, der nicht in den letzten Tagen in den Zeitungen mindestens so ausführlich erörtert wäre, wie er getrieben von der Volksvertretung oder vom Regierungssitz behandelt wurde. Von Interesse war daher allenfalls das Auftreten des Herrn v. Bennigsen und besonders das der „neuen Männer“. Der Oberpräsident von Hannover hielt eine Rede, die von seiner ungeheuerlichen Kraft Zeugnis ablegte. Allerdings war diese Rede echt national-liberal. Herr v. Bennigsen trat gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft in die Schranken, und seine Gründe waren überzeugend und durchschlagend. Aber statt, daß der Führer einer liberalen Partei seine Aufgabe in diesem Falle allein in der Abwehr jedes Angriffes auf die Freiheit der Volksvertretung hätte sehen sollen, lenkte Herr v. Bennigsen bald zum Kampf gegen die Sozialdemokratie ein und forderte eine Änderung der Geschäftsordnung, durch die Ausschreitungen scharfer als bisher geahndet werden sollen, wobei er auf die viel strengeren Bestimmungen in Frankreich, England und Amerika hinwies. Herr Richter wendete ein, daß man sich auf das Ausland bei uns immer berufe, wenn es gelte, die Rechte der Volksvertretung zu beschranken, nicht aber sie zu erweitern. Er bezeichneter Herr v. Koeller als den Urheber dieser politischen Haupt- und Staatsaktion, und Herr v. Koeller wies diesen zweifelhafte Ruhm nicht von sich. Bald nachdem der Reichstag seine trübende Worte gesprochen hatte, nahm Herr v. Koeller die Führung und ludie die Regierung zu rechtfertigen. Zwar ist er nicht Staatssekretär des Reichstagskanzlers, auch nicht Justizminister und also nicht in erster Reihe berufen, in einer juristischen Frage das Wort zu nehmen. Er ist Polizeiminister, und was er sprach, war auch juristisch wieder tief noch haltbar. Herr v. Koeller machte die Sache nicht all zu schwer. Er war auch mit der Antwort des Reichstages im voraus einverstanden: „Wenn Sie nicht wollen — na, denn nicht!“ — Herr v. Koeller kam der neue Justizminister zu Hilfe. Herr Schönstedt sprach gewandt und scharf; aber was er über die Auktionen sagte, war nicht glücklich. Der Reichstag hat dem Antrag der Staatsanwaltschaft keine Folge gegeben. Er hat mit überwiegender Mehrheit die Ansicht ausgesprochen, in dieser Abänderung des Antrages liege zugleich ein Ausdruck der Ueberzeugung der Volksvertretung, daß weder jetzt noch nach Schluß der Session die Strafverfolgung mit Artikel 30 der Verfassung vereinbar sei. Wird die Regierung diese Ueberzeugung achten, zumal der Reichstag sich für eine Verschärfung der Geschäftsordnung ausgesprochen hat? Oder bezieht sich das „Wenn nicht — denn nicht!“ des Herrn v. Koeller nur auf die Verfolgung während der Session des Reichstages? Wird die Regierung später den Versuch machen, den Abgeordneten Nachsicht zu bewilligen zu lassen? Welche Folgen dieser Versuch haben könnte, hat Herr v. Bennigsen gefühlvoll. Sie sind gleich bedenklich, ob die Gerichte dem Antrage der Staatsanwaltschaft nachkommen, oder die Einleitung des Verfahrens ablehnen oder auf Freisprechung erkennen. Wenn die Regierung bei der Strafverfolgung beharrt, so kann diese Politik nur anzeigen, daß sie es auf einen Konflikt mit dem Reichstage antommen lassen will. Das „Konfliktministerium“ scheint fertig zu sein.

— Der Entwurf über die Ausnahmebestimmungen von dem Verbot der Sonntagsarbeit für die Gruppe 12 der Gewerbestatistik (Nahrungs- und Genussmittel) ist jetzt im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Von der Gewährung besonderer Ausnahmebestimmungen für die Saisonindustrie ist Abstand genommen worden. — Der Nachweis über die aus dem allgemeinen Pensionsfonds zu zahlenden Militärapersonen wird im neuen Etatsentwurf zum erstenmal

nicht nach den Chargin, sondern nach Dienststellungen geführt, aus denen die Pensionäre ihre Bezüge erhalten. Es werden also nicht mehr Generale der Infanterie, Generalleutnants, Generalmajors zc. aufgeführt, sondern kommandierende Generale, Divisionskommandeure, Brigadefeldkommandeure zc. Diese Neuerung erschwert den Vergleich mit früheren Jahren erheblich, dennoch aber ergibt sich aus den Hauptzahlen, daß abermals eine starke Erhöhung in der Zahl der Pensionäre und dem Betrage der Pensionen stattgefunden hat.

Der Kaiser, welcher sich am Sonntag zur Jagd nach Neu-Gattersleben begeben hat, ist von dort gestern Abend in Warth eingetroffen und wird dort heute ebenfalls an einer Jagd teilnehmen.

— Zum 80. Geburtstag Bismarcks. Abgesandte von 21 deutschen Universitäten und 9 technischen Hochschulen, die insgesamt 35,000 deutsche Studenten vertreten, hatten sich am Sonnabend in Berlin versammelt, um über die dem Fürsten Bismarck für den 80. Geburtstag gedachte Gratulation Beschlüsse zu fassen. Zur Debatte standen zwei Vorschläge, der eine, von der Universität Bonn angeregt, ging dahin, dem Fürsten eine großartige, künstlerisch ausgeführte Ehrengabe zu überreichen, der andere, von Berlin angeregt, beschränkt sich auf eine Adresse. Der vorgelegte Entwurf auf eine Ehrengabe ist von Prof. Lessing ausgeführt. Er stellt ein großes Schaustück dar. Ein von Säulen getragener, schranartiger Unterbau aus Eisenblech zeigt Reliefs mit Darstellungen aus dem öffentlichen Leben. Inmitten des Unterbaues soll ein Fuß oder ein Podal Platz finden. Der Unterbau soll durch eine Marmorplatte abgeschlossen werden, auf die man die Gläser mit den Wappen der Hochschulen zu stellen gedenkt. Inmitten der Platte soll ein Oberbau sich erheben, der gleichfalls die Wappen der Universitäten und Hochschulen, eingeschnitten oder in Email, tragen soll. Der Oberbau soll nun wieder einer hohen Säule als Fundament dienen. Am Fuße der Säule gebildet der Künstler die vier Fakultäten darzustellen, darüber stehen auf einem kleinen Absatz vier Studenten, von denen zwei das Wappen, zwei das Reliefsbildnis Bismarcks halten. Am Säulenschaft selbst ist vorn das Wappen der Universität Göttingen, an der Rückseite das Wappen des Bismarck'schen Corps angebracht. Ein Adler krönt die Säule. Das ganze Schaustück ist etwa 2 1/2 m hoch und wiegt ca. 40,000 Mk. kosten. Für eine Adresse hatte Maler Arthur Fischer einen Entwurf eingereicht. Der Antrag, eine Ehrengabe mit Adresse zu überreichen, wurde schließlich angenommen, und zwar von 19 gegen 10 Hochschulen. Mit der speziellen Ausführung wurde eine Kommission betraut. Die Versammlung nahm einen durchaus würdigen Verlauf; es war seit 1848 das erste Mal, daß eine Delegiertenversammlung von Studenten sämtlicher deutscher Universitäten stattfand.

— Auch die Leipziger Bürgerschaft wird dem Fürsten Bismarck, ihrem Ehrenbürger, zu seinem 80-jährigen Geburtstag eine eigenartige und stünige Ehrengabe widmen. Man will dem Altreichstanzler Professor Louis Braun's bekanntes Bild: „Der letzte Gang des ersten Hohenzollernkaisers Wilhelm I.“, nebst dem dazu gehörigen Pavillon zu diesem Tage als Geschenk darbringen. Am möglichst jeden Leipziger Bürger die Teilnahme an dieser Bismarckspende zu ermöglichen, wird das Bild jetzt in Leipzig gegen Eintrittsgeld öffentlich ausgestellt und der Name eines jeden Besuchers in eine Liste eingetragen, so daß jeder Besucher gleichsam zum Mitspender wird. Das große Wandbildgemälde kostet mit dem dazu gehörigen Pavillon etwa 26,000 Mk.

— Wie aus Warz in gemeldet wird, steht die Abreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh für die nächste Woche bevor; über den Tag verlautet noch nichts, es scheint, daß er geheim bleiben soll, um Begrüßungen vorzubeugen. Der Fürst ist zwar nicht krank, aber nach den Ereignissen der letzten Zeit der Schonung bedürftig, und auf ärztlicher Seite besteht der Wunsch, daß die Reise ohne Erschwerung vor sich gehe.

Ausland.

Italien. Nach Meldungen aus Rom ist die Bewegung über die letzten Vorgänge (worüber wir gestern eingehend berichtet) und deren jedenfalls sehr erste Folgen in Presse und Publikum ungeheuer. Das Verzagungsdekret wird von den Radikalen grimmig angegriffen und Ministerpräsident Crispi mit den gemeinsten Insulten, die den persönlichsten Charakter tragen, überhäuft, wie kaum ein italienischer Politiker vor ihm. Die liberale Presse triumphiert natürlich und sieht ihren Weichen immer tiefer sinken. Dagegen schreibt der „Messagero“: „Die Antwort Crispi auf die gegen ihn geschickten Vorwürfe konnte nicht entschuldigender und blühender sein. Die Frage sei nur, ob dies auch in den Augen des Volkes der Fall sein werde.“ Der „Messagero“ weist ferner darauf hin, daß infolge der Verzagung der Session die parlamentarischen Privilegien aufge-

wenden. Für Blas- und Zerkleinerung von Meisegepäck soll in ausgedehnter Umfang ge- werden. Wenn bei Einrichtung dieser Fahrten von vornherein auf Billigkeit in der Beförderung und ferner auf sicheren Anschluss an hier verkehrende Personenzüge und Dampfzüge Bedacht genommen und das Personengebilde nicht zu hoch bemessen wird, so muß ein solches Unternehmen von lobendem Erfolg sein. Für die Bewohner von Busfabingen würde damit zugleich einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen sein.

X Brafe, 18. Beim Secamt Brafe wird am Freitag den 21. Dez., nachmittags 4 1/2 Uhr, die Hauptverhandlung betr. 1. den Secamt des Deutschen Dampfschiffes „Phönix“ aus Brafe, Schiffer D. Freese, und 2. den Secamt des Deutschen Dampfschiffes „Atina“ aus Glesfietz, Schiffer G. Münstermann, mit welchem der Junge Otto Kaulen aus Altona seine Tod gefunden hat, stattfinden.

(Wilbeschansen, 17. Dezember. In der gestrigen, gutbesuchten Versammlung des Gewerbe- und Handelsvereins wurde zunächst vom Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Schetter, über Verbandsangelegenheiten, Aufstellung des Voranschlags, Wahl des Generalleiters usw., ausführlich berichtet. Dann wurde, nachdem eine eingehende Debatte stattgefunden, beschlossen, der Petition des Obenburger Gewerbe- und Handelsvereins gegen den unlauteren Wettbewerb in Gewerbe und Handel beizutreten. Von verschiedenen Mitgliedern wurde jedoch betont, daß bei Empfang von Wagenladungsgütern auf Station Althorn die Entladung für zu kurz bemessen sei und den hiesigen Empfängern stets Wagenmiete berechnet würde. Bei der Entfernung von 16 Kilometer sei es unmöglich, die Wagen noch am selben Tage zu entladen, da die Wisbejenschen meistens morgens gegen 10 Uhr hier eintreffen. Es wurde daraufhin beschlossen, bei der Groß- Eisenbahn Direktion vorzusprechen wegen Überänderung der Vorschriften, die bei dem Verkehr mit Station Althorn bestehen, vorstellig zu werden. Zum Eintritt in den Verein meldeten sich 5 Personen. Sodann hielt Herr Direktor Huntemann einen Vortrag über Fortbildungsschulen, der allgemeinen Beifall fand. Er betonte besonders, daß es unbedingt erforderlich sei, daß für die Bildung der Landwirte durch Schulen verschiedener Art gesorgt würde, auch die Fortbildung der im Handel und Gewerbe beschäftigten jungen Leute mehr wie bislang gefördert werde. Da in der Versammlung großes Interesse für eine Fortbildungsschule vorhanden war, so übernahm es der Herr Vortragende, demnächst über die Organisation einer solchen Schule ausführlich Vortrag zu halten.

(Wisbej, 17. Dez. Gestern fand hier im Städtischen Gasthause eine von Herrn Landwirten besuchte Versammlung statt. Zunächst wurde zum Vorsitzenden Herr Götting aus Nordböllern gewählt. Dieser erteilte Herrn Direktor Huntemann den Auftrag, der auf Einladung erschienen war, das Wort. Herr Huntemann teilte mit, daß er erkläre, mit einem Vortrag über Düngeung, speziell Ammoniumdüngung, zu halten. Auf Anfrage aus der Versammlung erklärte er zunächst, daß er es für besser halte, wenn von den Landwirten der Gemeinde Wisbej ein landwirtschaftlicher Klub und nicht eine landwirtschaftliche Abteilung gebildet werde. Durch einen Klub könnte vorläufig genügend Anregung geschaffen werden und es empfehle sich, daß vorläufig die Land-

wirte Wisbej's wie bisher der Abteilung Besta als Mitglieder verbleiben. Es stellte sich jedoch heraus, daß ein großer Teil der erklarenen Landwirte für Gründung einer Abteilung der Landwirtschafts-Gesellschaft war. Auf Antrag des Herrn Huntemann wurde sofort mit der Gründung vorgegangen und traten sodann etwa 30 Landwirte als Mitglieder bei. Es wird in nächster Zeit eine Veranlassung zur Festlegung der Satzungen und Wahl des Vorstandes stattfinden und ohne Zweifel wird nach eine große Anzahl Landwirte der Umgegend der Abteilung Wisbej beitreten. Direktor Huntemann hielt sodann seinen Vortrag. Er betonte zunächst, daß der Stallbürger für den hiesigen Landwirt von größter Wichtigkeit sei, vor allem müsse für eine richtige Konfektionierung Sorge getragen werden. Durch Einführen von Gyps oder Superphosphat in die Ställe würde der Entweichung des Stickstoffs Abbruch gethan. Sehr empfehle sich auch die Anwendung eines Gemisches von Torfstreu und Stroh als Streumaterial. — Torfstreu sei ein vorzügliches Bindemittel, auch würde durch dasselbe die Humusschicht des Ackers vergrößert. Von den künstlichen Düngemitteln sei zuerst der Kalk zu nennen, der in Form von Mergel oder Aetzalk Verwendung finde. Der Kalk dürfe jedoch nicht zu oft und in nicht zu großen Mengen angewendet werden, gleichzeitige Anwendung von Kalk und Stallbürger empfehle sich nicht. Kainit werde gegenwärtig in großen Mengen verwendet, jedoch sei dasselbe auf kalkarmem Boden ohne Wirkung. Die Schmetterlingsflüher, Alee, Lupinen, Serabella etc., seien sogenannte Kalzifflanzen, die durch Kainitdüngung die größten Erträge brächten. Auch auf Weisen, mit Ausnahme der Riesel-Weisen, sei Kainit zu empfehlen. Er kam sodann zu den phosphorsäurehaltigen Düngemitteln. Die Verwendung deraußer Düngstoffe habe eine große Wandlung erfahren. Die Jahre von 1840 bis 1860 könne man als die Zeit des Guanos, von 1860 bis 1880 die des Knochenmehls, von 1880 bis 1870 die des Superphosphats, von 1870 bis 1880 die der Superphosphate aus Gesteinen, von 1880 bis 1890 die der Thomasschlacke bezeichnen. Guano werde nicht mehr verwendet. Knochenmehl und zwar Normalmehlschlacke mit 4 Prozent Stickstoff und 20 bis 22 Prozent Phosphorsäure, sei ein empfehlenswertes Düngemittel. Biersack würde jetzt aber statt dessen Thomasschlacke verwendet. Superphosphat könne nur mit Erfolg auf schweren Bodenarten angewendet werden, es enthalte wasserlösliche Phosphorsäure, die durch den Zusatz von Schwefelsäure hervorgerufen sei. Durch Thomasschlackendüngung würden auf Weisen große Erfolge erzielt, sie erzeuge wertvolle Gräser und Klearten; auch auf leichtem Boden könne sie angewendet werden. Der Vortragende machte darauf aufmerksam, wie wichtig es für die Landwirte sei, daß künstlich die Thomasschlacke nach der Citraalkalkfäule der Phosphorsäure gehandelt werden solle; es sei bislang dadurch, daß große Quantitäten Thomasschlacke mit unlöslicher Phosphorsäure in den Handel gebracht seien, den Landwirten großer Schaden erwachsen. — Es schloß sich hieran eine längere Debatte, in der über Verwendung von Kalk-Superphosphat etc. nähere Aufschlüsse erteilt wurden.

Zum Schluß machte Herr Direktor Huntemann Mitteilungen über interessante Besuche, die auf der Hauswirtschaftsschule zu Helmstedt in der Kälbermästung gemacht sind. Es

für jederman empfehlen wir das soeben erschiene **Universal-**

Als eine schöne Weihnachtsgabe

Konversations-Lexikon von Professor Kürschner. Das Werk ist solid in rotem, schwarzgeprägtem Deckel, gebunden, enthält auf etwa 2600 Spalten 218 600 Druckzeilen Text, sowie ca. 2500 Illustrationen aus den verschiedensten Gebieten, u. a. mehr als 600 Porträts von berühmten aller Zeiten und Nationen und giebt auf Hunderttausende von Fragen in knapper und doch klarer Weise Antwort, so daß in ihm dem deutschen Volke ein wirklich gutes **Sprach- und Nachschlagebuch** geschaffen worden ist. Dergleichen

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon

mehr als das Fünffache des in allen Kreisen verbreiteten kleinen „Taschenlexikons“ (Mt. 3.—) desselben Autors bietet, kostet es doch

nicht 15 Mark, sondern auch nur 3 Mark!

Das Lexikon ist 23 1/2 cm hoch, 18 cm breit, 6 cm stark und wiegt ca. 3 Pfund.

Die unerhörte Billigkeit gegenüber dem Gebotenen wurde nur möglich durch den schnellen Vertrieb seitens verschiedener angelegener Zeitungen, welche die vorliegende **Neuausgabe** für ihre Abonnenten erwarben und dadurch den Verlag in den Stand setzten, das stattliche Buch zu dem kaum nennenswerten Preis von

3 Mark

abzugeben. Kürschner's Lexikon ist gegen Erlegung von 3 Mt. in der Geschäftsstelle der „Nachr. für Stadt und Land“ zu haben. Nach **auswärts** erfolgt die Versendung von 1—3 Exemplaren, in ein Paket verpackt, gegen Einbindung des Preises **per Postanweisung**, zuzüglich 3 Pf. für Verpackung und Porto, postfrei. (Also durch die Post bezogen: 1 Exemplar = 3 Mt. 35 Pf., 2 Exemplare = 6 Mt. 35 Pf., 3 Exemplare = 9 Mt. 35 Pf.). Vier Bücher in einem Paket bezogen kosten natürlich entsprechend erhöhtes Porto. Auf Wunsch versenden wir auch gegen **Nachnahme**. Wir bitten um deutsche Adresse!

Der Postversparrnis halber empfiehlt es sich also, daß sich möglichst je drei Leser unseres Blattes zusammenschließen und sich gemeinsam drei Exemplare in einem Paket kommen lassen.

Wir bemerken noch, daß das Lexikon im Buchhandel nicht zu haben, sondern für das Gebiet des Großherzogtums Oldenburg nur von der Geschäftsstelle unseres Blattes zu beziehen ist. Wir geben das Buch zum **Selbstkostenpreise** ab, lediglich um unseren Lesern eine angenehme und nützliche Weihnachtsgabe bieten zu können.

Wir können das Lexikon natürlich nur so lange abgeben, als der Vorrat reicht, welcher infolge der täglich einlaufenden außerordentlich zahlreichen Bestellungen bereits stark zusammengeschmolzen ist. Es empfiehlt sich daher für jeden eine schnelle Bestellung, welche wir der Reihe der Eingänge nach erledigen.

Oldenburg.

„Nachrichten für Stadt und Land.“

Peterstraße 5.

ist danach gelungen, mit Magermilch unter Zusatz von Erdnussöl Käber heranzumästen, welche in keiner Weise gegenüber mit Vollmilch gefütterten zurückstehen. Die Magermilch muß danach lauwarm gemacht, auf 40 bis 45 Grad erwärmt und das Del gehörig durchgerührt werden. Täglich werden einem Kalbe mit 60 Gramm anfangen, bis zu 120 Gramm Erdnussöl gereicht. Er empfahl den Landwirten, da die Kälbermaße für die hiesige Gegend große Bedeutung habe, Versuche mit dieser Fütterungsmethode anzustellen. — Der Herr Vortragende dankte dem Herrn Vortragenden für die interessanten Mitteilungen und die Versammelten stimmten in ein dreifaches Hoch auf Herrn Direktor Huntemann lebhaft ein.

(Wilhelmshaven, 16. Debr. Voraussichtlich wird im Laufe dieser Woche die I. Division des Mandersgehwaders, bestehend aus den Panzerschiffen erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weisenburg“ und „Wörth“, zu einem dreimonatlichen Aufenthalt hier eintreffen. Diese vier Schiffe sind die größten und schwersten Panzer unserer Flotte, sie haben je ein Displacement von 10,333 T. und je 9000 indizierte Pferdekraft. Der Besatzungsstab beträgt auf jedem Schiff 556 Mann. Der Divisionskommando „Wacht“ ist bereits vor einigen Tagen hier angekommen. Die deutsche Marine zählte 89 Schiffe: 21 Panzerschiffe, 13 Panzerlanzenboote, 18 Kreuzer, 5 Kanonenboote, 9 Minjos, 14 Schulschiffe und 9 Schiffe zu besonderen Zwecken, darunter die kaiserliche Yacht „Hohenzollern.“

Aus aller Welt.

München, 17. Dezember. Unter großem Andrang von Zuhörern aus juristischen und medizinischen Kreisen begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den 36jährigen Sprachlehrer, Hypnotiseur und Magnetiseur Caslav Gynski aus Styr in Galizien. Derselbe ist beschuldigt, im vorigen Herbst eine adlige Dame, Frein v. J., in Luga in Sachsen hypnotisiert zu haben, um ihr im Zustande der Hypnose zu suggerieren, daß sie ihn liebe. Nachdem ihm dies gelang, habe er durch einen fingierten Priester aus Wien am 8. Februar im Hotel „Europäischer Hof“ in München sich mit der Frein trauen lassen. Aus dem Verhalten des Angeklagten geht aber hervor, daß er es auf das Vermögen der begüterten Dame abgesehen hat. Der Strafanzug ist von dem Bruder der Frein gestellt. Die Verhandlung wird drei Tage beanspruchen. Als Sachverständige fungieren Professor Dr. Grassberg-München, Dr. Freyer-Berlin, Dr. Lubwig-Dreslau, Dr. Fuchs-Donn und der praktische Arzt Dr. v. Schend-Noying in München.

Handel, Gewerbe und Verkehre.

Oldenburg, 18. Debr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

	gestauf	Verkauf
	pSt.	pSt.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3 1/2 pSt. do.	103,90	104,45
3 pSt. do.	94,75	95,50
3 1/2 pSt. Oldenb. Konjols	102	103
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	125,90	126,70
4 pSt. Preussische Konsolidierte Anleihe	105,30	106,05
3 1/2 pSt. do.	103,90	104,45
3 pSt. do.	95	95,75
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,30	102,05
3 1/2 pSt. do. von 1885 bis 1892	101,30	102,05
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	103,30	103,85
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pSt. do. (Stück à 100 Mt.)	102,25	—
3 1/2 pSt. do.	100	—
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	101,25	102,25
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	100,20	—
4 pSt. Darmstädter do.	—	—
4 pSt. Cuxin-Lübecker Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pSt. Weimarsche Stadt-Anleihe	100,50	—
5 pSt. Italienische Rente	85,40	85,95
(Stück von 20,000 fl. und darüber)	—	—
5 pSt. Italienische Rente (Stück v. 4000 u. 1000 fl.)	85,50	86,20
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, rückzahlb. 100 (Stück v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	51,40	51,95
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück von 1000 fl.)	100,95	101,50
4 pSt. do. (Stück von 500 fl.)	101,05	101,75
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Bank Serie 14, bis 1905 unkündbar	—	—
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Preuss. Boden Cred. Mt. Pant	99,50	100
4 pSt. Pfandbr. d. Deutschen Grund-Credit-Bank in Ostka Mt. VII, bis 1903 unkündbar	—	—
5 pSt. Bielefelder Prioritäten	100	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	100	—
4 1/2 pSt. Wapze-Spinnerei-Priorität, rückzahlb. 105	99	—
Oldenb. Landeshandels-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893)	—	154
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Portug. Dampfsch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	80
Wapze-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	80
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,30	169,10
„ „ „ „ 1 L.	20,34	20,44
„ „ „ „ 1 Doll.	4,165	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,79	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	149,50
Oldenb. Eisenbütten-Aktien (Augustheft)	—
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. 1495 Mt. B.	—
Dieskont der Deutschen Reichsbank	3 pSt.
Darlehenszins do.	4 pSt.
Unfer Zins für Wechsel	4 pSt.
do. do. Kontokorrent	4 pSt.

Oldenburg, 18. Debr. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3 1/2 pSt. do.	103,90	104,45
3 pSt. do.	94,75	95,50
3 1/2 pSt. Oldenburg. Konjols	102	103
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	125,90	126,70
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,30	106,05
3 1/2 pSt. dergleichen	103,90	104,45
3 pSt. dergleichen	95	95,75
3 1/2 pSt. diverse Amtverband-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. dergleichen	100	101
4 pSt. Österreich. Goldrente, Stück à fl. 1000.	101,50	102,05
„ „ „ „ 200.	101,60	102,30
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stück à fl. 1000.	100,95	101,50

5 pSt. Stattenische Rente, große Stücke	100,-	101,05	101,85	4 pSt. Erefelder Eisenbahn-Obligationen	101	102	von 1890, bis 1900 unkündbar	104,50	105,25
" " " " kleine Stücke	85,50	101,15	102,10	4 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	61,40	—	8 1/2 pSt. bergleichen	89,70	100,25
(Die Coupons unterl. einem Steuerabzuge von 13,2 pSt.)	—	—	—	(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzuge.)	—	—	8 1/2 pSt. Preuss. Central-Rommunal-Obligationen	99,60	100,15
4 pSt. gar. Gutin-Silberer Prior.-Obligationen	102	—	—	4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	100,90	101,45	4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Bod.-u. Kredit-Anstalt	104,80	105,35
4 pSt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Dblig. II. C.	101,80	102,35	—	4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anleihegeld	102	102,60	Bant, Ser. 14 bis 1905 unkündbar	89,50	100
				4 pSt. Preuss. Central- u. Rosten-Kredit-Pfandbriefe	—	—	4 pSt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbr., bis 1900 unk.	109,75	104,25

Anzeigen.

Oldenburg. Das von dem verstorbenen Sopranosorte-Fabrikanten Seidel hier selbst nachgelassene, jetzt der Ehefrau des Geschäftsführers **J. H. Droyer** hier, gehörende, hier an der Langenstraße 66, neben Fischers Hotel, an bester Geschäfts-lage belegene Immobilie wird am

Freitag, den 21. Dez. d. J.,
mittags 12 Uhr,
im Amtsgerichtsgebäude hier, Gerichts-zimmer I, mit Antritt am 1. Mai 1895
nochmals zum Verkauf aufgesetzt.
Kauflichhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Auktionator.

Holz-Verkauf

im Straßebusch bei Rastede.
Rastede. Am Donnerstag, den 20. Dezember cr., vorm. 9 Uhr anfangend, werden in Straßebusch bei Rastede öffent-lich auf Zahlungsfrist verkauft:

- 118 harte Eichen, 32 Buchen, 4 Eichen, Kuchholzstücke, 4 Hausen Eichen, 1 Birke, 20 Fuder Föhren, 1000 harten Eichen, Pfahl-holz, 320 Hausen Eichen u. Buchen, Brennholz.

Kaufliche werden eingeladen und wollen sich bei Nr. 1 im Busche verammeln.
C. Sagenborff, Aukt.

Verkauf einer Aötere

zu Lehmuden.
Rastede. **Gerhard Wöhmann** in Lehmuden beabsichtigt seine dafelbst belegene Aötere, groß 9,1575 ha = 110 Aeffelmaat, mit einem guten Wohnhause, Ländereien bester Güte, öffentlich zu verkaufen oder davon:

- 1. den Moorplätzen am Lehmudermoorwege, in 3 Abteilungen,
- 2. den Plätzen im Stroth,
- 3. den Plätzen Weide am sog. Neuenwischen-wege.

Kaufliche werden zum öffentlichen Ver-kaufstermine am

21. Dezember cr., nachm. 4 Uhr,
nach dem Lehmudertunge eingeladen und soll, wenn annehmbar Gebote erfolgen, der Zu-schlag dann erteilt werden.

Diese Aötere ist zum Anlauf bestens zu empfehlen, da viel gutes Grün- und Moor-land mit Torfgrund bei derselben vorhanden ist.
C. Sagenborff, Auktionator.

Holzverkauf in Grisede.

Rastede. **Eilert Rastede, Aöter** zu Grisede, läßt am

Mittwoch, den 19. Dezember cr.,
mittags 12 1/2 Uhr auf,
bei seinem Hause, am Hauptwege, nahe **Schlange's** Wirtschaft und der **Stundenborff-Zwischenahner** Gasse:

250 lange schiere Eichen, worunter schwere Stämme, vorzügliches Schiffs-, Bau-, Wagen- und sonst. Nutzholz, einige starke Bannan, zu Dienen passend, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliche werden eingeladen und wollen sich in Schlange's Wirtschaft verammeln.
C. Sagenborff, Auktionator.



Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vorzüglichste Haus-mittel hat sich seit un-mehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen, Rheumatis-mus, Gicht usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den schmerz-stillenden Einreibungen heilig behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nach-ahmungen; doch ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Als eine wertvolle Nachschube zu erhalten, lese man beim Einkauf nach unserm Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise jede falsche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apo-theken zum Preise von 50 Pf. u. 1 Mk. die falsche.
F. Ad. Richter & Co., Paderborn, I. Thür.

Billig zu verkaufen 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Bettstelle, 1 Wasserband.
O. Grasmeyer.

Holzverkauf bei Rastede.

Rastede. Großherzoglicher Hofmarschallstab in Oldenburg läßt am Sonntag, den 22. Dezember c., vormittags 9 Uhr anfangend:

- 1. Im Eisenbruch: 25 Eichen und 5 Buchen Nutzholzstücke, 15 Hausen Eichen, Pfahlholz, 4 Weichbuchen, 50 Fichten, Stangenholz zu Balken, Sparren und Riegeln geeignet, 200 Hausen Eichen- und Buchen-Brennholz.
- 2. Im Rasteder Park: 20 Hausen Eichen, Nutzholz, 2 Buchen, 1 Weichbuche, 5 Fichten, Nutzholz, 12 Hausen Eichen- und Buchen, Brennholz.
- 3. Im Verbindungspark Langenkamp: 50 Hausen Riegeln, Sopfen und Bohnen-sangen, 10 Hausen Eichen-Pfahlholz, 50 Hausen Eichen- und Buchen-Brennholz öffentlich, auf Zahlungsfrist verkaufen, bei Nr. 1 Nutzholz anfangend. Kaufliche werden eingeladen und wollen das Brennholz vor-her in Augenschein nehmen, da solches am Schiffe verkauft wird.

Sagenborff, Auktionator.
Rastede. Das Brennholz im Straßebusch wird am nächsten Donnerstag, den 20. Dezember c., etwa um 11 Uhr im Busche verkauft. Kaufliche wollen solches vorher besichtigen.
Sagenborff, Auktionator.

Zwangsvorsteigerung.

Am **Freitag, den 21. Dezbr. d. J.,**
vormittags 9 Uhr
und nachmittags 3 Uhr anfangend, gelangen in **Doort's** Etablissement hier zur Versteigerung:

- 6 Heelen, 3 Ersen, 1 Schreibputz, 1 Erbsleiter, 2 Blühtampen, 1 Decimal-waage u. 1 Standwaage mit Gewichten, 1 Petroleumapparat, 1 Weichbuche; ferner: der ganze Waren-Bestand eines Kolonial- und Kurzwaren-Geschäftes, eine große Partie Woll- und Manu-fakturwaren, Steinzeug, Porzellan-sachen, Blech- u. Eisenwaren, Pantinen und viele andere Sachen.

Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.
Dierking,
Gerihtsbollzieher.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Das zum Nachlaß der verstorbenen Frau Witwe Gröbe gehörende, im vorigen Jahre neu erbaute Wohnhaus mit Garten, Ziegelhofstraße 45b, soll mit sofortigen Antritt verkauft, event. vermieht werden.
J. A. Calveca.

Englische und amerikanische Gummischuhe, Russische Woods, Gummi-Stiefel mit Pelz, Gummischuhe mit Sporen-Einschnitt.

Langestr. 80. G. Boycksen.

Schönste Geschenkbücher für Knaben u. Mädchen von 12 bis 16 Jahren.

Malot, Dabeim.

Seitenstück Malot, zu Geimastloz.

Nach Malot En famille. 320 Seiten mit 100 Text- und 16 Einbills. M. 6. —

Einziges deutsches Aötergeb. Elegant gebunden.

Malot's „Dabeim“ (En famille), das längt erwartete Geschenkbuch zu Malot's „Enfamilloz“ (Sans famille), sei allen Vätern und Müttern dieses Buches vor allen andern Geschenkbüchern für die Jugend aus vornehm-er Pflicht, Einlad. und nicht abzuweh, rein an wohlthätigen Gesinnung, klar und heilsam erzählt, eignet sich wie „Dabeim“ auch „Enfamilloz“ am besten zum Vorlesen in häuslichen Kreisen. Beide Bücher sind ein wahrer Schatz für jede Familienbibliothek.

Deutsches Mädchenbuch.

Die neuen Weihnachtsgabe dieser schon in Tausenden von Familien 3. Jahrg. M. 6.50
eingeliegten Ausgabe der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung — jeder Band von 50 Seiten
für alle Knaben oder Mädchen — mit Beilagen — mit Beilagen — jeder Band von 50 Seiten
mit vielen Text- und 8 feinen Farbenschildern — sind erschienen. Hier lesen Kinder eine Sachgeschichte von
bezauberndem Werte machen will, weil nach diesen Büchern; sie bieten Unterhaltung und Beschäftigung fürs ganze Jahr.
Deutsches Mädchenbuch 1. u. 2. Jahrgang
Deutsches Knabenbuch 3. Jahrgang 1. u. 2. Jahrgang 1. u. 2. Jahrgang 1. u. 2. Jahrgang 1. u. 2. Jahrgang
M. 6.50

Deutsches Knabenbuch.

Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen vorräthig. Auf Wunsch sendet H. Clemenmann
Verlag in Stuttgart auch sofort direkt an Empfang des Betrags in Briefmarken.

Schlittschuhe

Größte Auswahl, billigste Preise.
Gustav Zimmer,
Langestr. 50.

Maschinenstrickerei.

A. Michels, Haarenstr. 42.



Als passende Weihnachtsgeschenke sehr geeignet: selbst gestrickte Unterziehzeuge für Herren, Damen und Kinder in allen Größen vorräthig. Hosen, Jacken, Westen, Kniewärmer, Leibbinden, Gamaschen, Socken und Beinlängen, Strümpfe in 12 Größen mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze. Zu beachten, daß sämtliche Artikel nur aus gutem Garn hergestellt sind.
A. Michels, Haarenstr. 42.

Gehäkelte und gestrickte Unterröcke, Handschuhe, Schulterkragen, Schürzen, Korsetts bei billigster Preisstellung.

A. Michels, Haarenstr. 42.

Normalunterziehzeuge, Schlipse, Krawatten, Chemisets, Kragen, Manschetten, schöne Auswahl, billige Preise.

A. Michels, Haarenstr. 42.

Cocosnuzbutter, Margarine, Süßrahm-Margarine, reines Blumen-Schmalz

empfehlen **C. Lessmann,**
Markt Nr. 20.

Feines Backmehl

aus der Dampf-mühle von **E. Götting in Osnabrück**
empfehlen sachweise sowie angebrochen
C. Lessmann,
Markt Nr. 20.

Gest!

Täglich frischen Gest.
J. Woeniger,
Lindenstraße, bei Hovers Kabitt.

Fünf junge Mädchen von 16-18 Jahren suchen zu Mai Stellung im landwirtschaftl. Haushalt sogleich am sogleich. Näheres **Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.**

Gehalt auf sofort ein ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gut empf. jüngere Kellner suchen Stellung **Januar oder später.**
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Gut empf. Mädchen suchen sofort und Februar Stellung.
Johannisstr. 13. Frau Blumensaat.

Suche auf empfohlene Haus-, Küchen- u. Kinder-mädchen auf gleich, Februar und zu Mai.
Salabstr. 2. Frau Sturm.

Suche landwirtschaftliche Mamsellen auf gleich und zu Mai.
Salabstr. 2. Frau Sturm.

Suche Groß- und Kleinknechte auf gleich und zu Mai.
Salabstr. 2. Frau Sturm.

Gut empf. Wärterinnen und Haushälterinnen wünschen auf gleich Stellung.
Salabstr. 2. Frau Sturm.

Suche einen Knecht, der Lust hat zur Schweinezucht zu Mai.
Salabstr. 2. Frau Sturm.

Reparaturen

an Stiz-, Seiden- und Damenshüten leicht prompt und billig
S. Schaft, Langestraße 14.

Zwischenahn.

Zum grünen Hof.
Am Neujahrstage:
Grosser Neujahrball
mit gut besetztem Orchester.
Musik vom Trompetercorps des Oldenb. Dragoner-Regiments Nr. 19.
Hierzu ladet ganz ergeben ein
J. G. Lüssen.

Restaurant zum Adler.

Täglich
Große Vorstellung.
Mittwoch, den 19. Dezbr. 1894:
Gr. Gala-Benefiz-Vorstellung
für den Kunst-Phantasten **Mr. Charles Mac-Leonu**, die Gesangs-Duetten **Gebr. Siffon**.

Neu! Zum 1. Male! Neu!
Erstes Auftreten der elektrischen Dame **Helwig Betty**
als Konzertfängerin.
Neu!
Die elektrischen Beleuchtungsstücke sind von der Firma **G. Sander, Hanstr. 23,** gestellt.
Zum 1. Male:
Das musikalische Potpourri.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 s. Vorverkauf 30 s.
Es laden ergeben ein
C. von Fönnen
und die Besetzung.

Großherzogliches Theater.

Mittwoch, den 19. Dezbr. 5. Vorst. im III. für Auswärtige.
Robert und Bertram.
Bosse mit Gung in 4 Akten von G. Hauber
Raffensöffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Anna Nixdorf, Bremerhaven, Peter Herdes, Oldenburg, Verlobt.

Todes-Anzeigen.

Dingelde, 17. Dez. 1894. Heute Morgen erlöschte sanft und ruhig meine liebe Tochter **Meta** im Alter von 22 Jahren, welche ich hiermit tiefbetriibt zur Anzeige bringe.
D. Stentem.

Die Beerbigung findet am Freitag, den 21. d. M., statt.

Dankfagung.

Allen denen, welche unsern lieben Sohn das letzte Geleit gaben, sowie denen, welche ihm während seiner kurzen irdigen Krankheit so hilfreich zur Seite standen, auch Herrn Kandidat Meier für dessen trostreiche Worte unsern innigsten Dank.
Oldenburg, 18. Dez. 1894.
Franz Thon und Frau.

1. Beilage

zu № 294 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 18. Dezember 1894.

Deutscher Reichstag.

3. Sitzung vom 17. Dezember 1894.

Am Bundespräsident Reichskanzler Fürst v. Hohenhausen und die Mitglieder v. Boetticher, v. Marschall, Niederding und v. Koller. Die Erbköniginnen sind nur mäßig besetzt. Auf der Tagesordnung steht die

erste Beratung der Unfallsurvorlage.

(Novelle zum Strafgesetzbuch, Militärstrafgesetzbuch und Strafgesetzbuch.)
Staatssekretär Niederding: Die Vorlage ist bereits seit Wochen Gegenstand der öffentlichen Erörterung gewesen. Ueber ihre Ursprung und Zweck sind die abenteuerlichsten Andeutungen gemacht, sodaß es für uns erfreulich war, bei der Staatsberatung von Nebenrednern, ich kann wohl sagen, aller Parteien, zu hören, daß sie zu einer unbefangenen leidenschaftslosen Würdigung der Vorlage an der Hand der gegebenen Thatlagen bereit seien, die die verbundenen Regierungen ihnen geben könnten, und die sie selbst im Laufe der Zeit hatten sammeln können. Dadurch werden nicht alle die Gespenster vertrieben, die von einer einseitigen Presse während der letzten Wochen über die Vorlage heraufbeschworen wurden, um die öffentliche Meinung von vornherein gefangen zu nehmen. Es ist eine Ueberhebung, wenn man der Vorlage nachdrückt, sie solle die Presse knebeln (Kochen links) oder ihr einen Maulkorb anlegen. (Kochen links.) Die Vorlage will der freien Meinungs vollen Spielraum lassen, aber sie will auch das öffentliche Urteil auf den richtigen Weg führen. Sie ist auch kein verledenes Sozialistengesetz. (Kochen links.) Sie ist der ehrliche Versuch, auf dem Wege des gemeinsamen Rechts (Zurück: Des ganz gemeinen Rechts!) vorzugehen, gegen das Staatswohl gerichtete Ausreitungen zu bekämpfen. So lange nicht behauptet werden kann, daß die Ausleitung zum Verbrechen und zum Umsturz der Staatsordnung, sowie die Schwächung der beständigen Grundlagen von Staat und Gesellschaft (Kochen links bei den Sozialdemokraten) allein bei den Sozialdemokraten vorzukommen, so lange ist die Vorlage kein Sozialistengesetz. Es hat kein honoriger Anlaß, kein besonderes Verbrechen die Ausarbeitung der Vorlage veranlaßt, sie war die notwendige Folge der Aufhebung des Sozialistengesetzes. Darnach wurde von der großen Mehrheit des Reichstages erklärt, daß den Ausreitungen auf dem in Frage stehenden Gebiete entgegengetreten werden könne und müsse auf dem Boden des gemeinen Rechts. Dieses Programm haben sich die verbundenen Regierungen nicht aus dem Auge gelassen. Als 1890 zum letzten Male die Ausdehnung des Sozialistengesetzes zur Diskussion stand, erklärte der preussische Minister des Innern ausdrücklich, auf dem Wege des gemeinen Rechts zu versuchen, das zu bekämpfen, was der Reichstag auf dem Wege des Ausnahmestrafes nicht mehr gefaßt hätte. Diefem Programm befolgt die Regierung durch die gegenwärtige Vorlage zu entsprechen und der Herr Reichskanzler hat bezüglich das auszuführen übernommen, was der Reichskanzler Graf Caprivi begonnen hatte. Der Reichskanzler hat in einmüthiger Uebereinstimmung der verbundenen Regierungen die Verantwortlichkeit für die fernere Entwicklung der Angelegenheit dem Reichstage übertragen. Die verbundenen Regierungen haben damit ihren Standpunkt nicht geändert. Was sie für vertreten, haben sie vertreten schon seit der Begründung des deutschen Reiches. Sie sind überzeugt, daß dasjenige, was im Staat Ordnung und Gerechtigkeit stiften soll, nach der Entwidlung der Dinge und bei den Verhältnissen auch bei uns auf einen fruchtbareren Boden gefallen, so daß auch und wie leicht verbrederische Thaten erwachsen können. Die Agitation hält es auch bei uns nicht mehr für nötig, um ihre letzten Ziele zu verbergen, so daß hierüber die Erhellung im Lande einen besonderen Grad erreicht hat. Herr Richter hat Ihnen über die Bestrafung der sozialistischen Verbrechen angeführt und namentlich auf die erkannten Zustände und Gefährlichkeiten verwiesen. Das ist aber doch gerade ein Beweis dafür, daß gemeine Verbrechen in der Sozialdemokratie häufig genug sind. (Murmeln bei den Sozialdemokraten.) Auch Herr Wagner glaubte aus der Kriminalstatistik schließen zu können, daß die Strafhandlungen, welche nach der Vorlage iderfür bestraft werden sollen, am meisten in den Gegenden verübt werden, wo die Sozialdemokratie nicht in der Mehrheit ist. Allein diese Auffassung beruht auf einer irrigen Deutung des statistischen Materials. In der Presse und hier im Hause hat man versucht, die Unfallsurvorlage ironisch zu behaupten. Ein solches Verfahren schließt eine schwere Verantwortlichkeit in sich. Sind denn seit dem Jahre 1878 die Unfallsurvorstellungen geschwunden oder auch nur geringer geworden? Von den meisten Thaten der Unfallsurvorstellungen erhält das Volk in den meisten Fällen gar keine Kenntnis. In Flugblättern, die in den politischen Grenzbezirken kürzlich erst verbreitet wurden, war von den Verfassern behauptet, daß sie Reichstümer zusammenscharten durch Diebstahl an der Volksarbeit und daß dem Volke unzählige Summen in Form von Steuern abgepreßt würden. Das Volk sollte sich zusammenstern und seine Rechte an den Fabriken und am Grund und Boden geltend machen. Es wird also ganz allgemein und unumwunden die soziale Revolution gepredigt. Ein anderes Flugblatt rief die jungen Männer zur Auflehnung gegen die hässliche Ordnung auf und weist die Frauen auf die Spanierinnen hin, die bei einem Volksaufstand zuerst ihre Körper den Bajonetten entgegenstellten. (Auf: Das ist ja 25 Jahre her! Das ist von Kautskis!) Das wird aber auch in neuester Zeit angewendet. (Zurückrufe bei den Sozialdemokraten.)
Staatssekretär Niederding fortführend: In einem andern Blatte, dessen Verbreitung die Polizei zu verhindern bemüht ist, wird das arbeitende Volk aufgefordert, mit bewaffneter Hand auf die Straße zu steigen und die Gießschützungsmaßregeln zu schlagen. Gegen solche Dinge richtet sich die Vorlage. Lassen Sie die Dinge so zu weiter entwickeln, so gleich wie fort auf der abschüssigen Bahn, die zu Sozialkämpfen führt, oder wie kommen wieder zu einem Anarchismus, was die verbundenen Regierungen zu vermeiden

wünschen. Ein anderes Blatt, das zur Verbreitung in den Kaffern bestimmt ist, fordert die Soldaten auf, sie sollten die Waffen gegen die Ausbeuter führen, die sich von der Arbeit des Volkes mätheten und zum Eltern- und Brudermord kommandierten. (Gört! Gört!) Es ist bisher nicht möglich gewesen, diese Flugblattverbreitung mit Mächtmitteln zu hindern. Ich komme zu einem andern Punkt der Vorlage, zu § 111a, welcher die Anpreisung von Verbrechen unter Strafe stellt. Als Präsident Carnot ermordet wurde, erschien in der „Freiheit“, die ich vorhin schon erwähnt, ein Artikel: „Santo Caserio“, in welchem es heißt, wie dankbar die Völker dem Mörder sein müßten. Und der „Sozialist“ brachte einen Artikel, welcher einen Vergleich zwischen den Anarchisten und den Märtyrern der alten Zeit zog. Wenn derartige ungestalt jungen Seiten gesagt wird, so begehrt die Welt ein Verbrechen gegen sich selbst, wenn sie das nicht verhindert. Ich komme weiter zu den Paragraphen, welche man als Kaufschützungsparagraphen bezeichnet hat, den §§ 130 und 131; sie sind noch überlegt angebracht. Und wer sich erinnert, daß 1875/76 noch weitergehende Bestimmungen vorgefchlagen waren, der wird auch zugeben, daß hier kein unzulässiger Maß von Verschärfen bezüglich der Meinungsäußerungen der Presse im Reichslande gebührt wird. Der Umstand, daß damals von dem Reichslande eingeschaltet wurde „unzulässig“ ist, hat bewirkt, daß die heutigen Strafvoorschriften wirkungslos geblieben sind. Wir wollten der Presse volle Freiheit lassen. Aber wenn jemand Thatlagen behauptet, von denen er sich überzeugen konnte, daß sie falsch sind, und wer nicht erwiesen kann, daß er sich die Ueberzeugung zu verschaffen versucht hat, wer also nicht in gutem Glauben gehandelt hat, der soll allerdings bestraft werden. Bei den §§ 130 waren wir auf ähndende Strafen gefaßt. Aber Sie finden diesen Paragraphen auch in anderen Gesetzgebungen. Ich habe hier wieder einen Artikel vor mir, in dem es heißt: „Ich bin überzeugt von der Abfertigkeit der Idee eines Gottes.“ So findet sich vor wenigen Monaten der „Sozialist“ und in gleich bestimmbare Weise über die Ehe. Wenn es gestattet ist, die Ideale der meisten Menschen zu schmähern, so bedarf es zweifellos einer Ahndung. In einer Agitationschrift wird die Ehe als eine Kette, Religion als Verummung bezeichnet. An anderer Stelle heißt es: Mann, was du brauchst, wo du es findest und lege den roten Faden auf die Karaden! Bedenkt man, daß diese Ausforderung an Hunderttausende ergoht, so muß man sich fragen: Soll man das so weiter gehen lassen? Jeder, der die Entwidlung der letzten 10 Jahre kennt, wird es als einen beherrschenden politischen Fehler bezeichnen müssen, daß nicht schon 1875 der Reichstag sich mit den verbundenen Regierungen auf deren Vorlage einigte. Wäre der Reichstag nun diese Vorlage angenommen, Wäre die große Gesichtspunkte der Verantwortlichkeit des Staates für die Sicherheit und Ordnung bei denjenigen nicht verloren gehen, die über diese Vorlage zu entscheiden haben. Ich bitte Sie, sich gegenwärtig zu halten, daß unsere Welt mit der anderen nur selten in Berührung kommt, die erfüllt ist von Erörterung und Verachtung und Haß gegen alles Beschende, an deren Spitze Leute, welche ohne Verflörung der unsrigen nicht verurteilt werden können. (Auf links: Alle Kamellen.) Herr Richter, das werden für Sie so lange alle Kamellen bleiben, bis Sie dieselben an Ihrem eigenen Leibe verspüren werden. Ich glaube, die Mehrheit des Reichstages wird sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt sein, auf daß nicht die Ideale, die wir in taufendjähriger Kulturarbeit gewonnen haben, verloren gehen. (Beifall.)

Zur Geschäftsordnung erhält das Wort Abg. Singer (Soz.): Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Vorlage beantrage ich die Vertagung der Beratung bis nach dem Neujahr. Da ich nicht sicher bin, daß dieser mein Antrag angenommen wird, so beziehe ich gleichzeitig die Beschlußfähigkeit des Hauses. Wir entziehen uns keineswegs der Pflicht, diese Vorlage zu beraten, erforderlichenfalls würden wir hier sogar bis nach Weihnachten sitzen, so lange als Sie wünschen. Aber ich meine, wir haben ein Recht, zu fordern, daß solche Verhandlungen nicht geführt werden, während die meisten Abgeordneten ihre Vorlesungen zur Heimreise treffen. Wir haben ein Recht, zu fordern, daß eine solche Vorlage vor einem beschlußfähigen Hause zur Beratung kommt. Nun wird ich wohl, daß, wenn das Haus nicht beschlußfähig ist, der Herr Präsident aus eigener Machtvollkommenheit die nächste Sitzung anberaumen kann. Ich halte mich aber für verpflichtet, schon jetzt zu erklären, daß wir, wenn sich der Zustand im Hause nicht ändert, denselben Antrag auf Vertagung wiederholen und die Beschlußfähigkeit des Hauses vor der Abmümmung beweiseln werden.

Abg. v. Mantuffel (Soz.): Ich bitte, den Antrag Singer abzulehnen. Auch hoffe ich, daß ein beschlußfähiges Haus da ist. Wir glauben, daß dieser Antrag gestellt ist, weil die Unfallsurvorlage nach dem erdrückenden und sie beschämenden Material, welches der Staatssekretär Niederding vorgebracht hat — (Großer anhaltender Lärm bei den Sozialdemokraten, unter dem die letzten Worte des Redners verloren gehen.)

Abg. Singer: Der Abg. v. Mantuffel mag ja selber glauben, was er gesagt hat, aber andere werden es ihm nicht glauben. (Lärm rechts.)

Präsident v. Levetzow: Das gehört nicht zur Geschäftsordnung.

Abg. Singer (fortsetzend): Wir sind bereit, die Wirkung unseres Antrages auf das Land auszuüben.

Es findet nunmehr Namensauftrag zwecks Konstatierung, ob das Haus beschlußfähig ist, statt. Derselbe ergibt die Anwesenheit von nur 158 Abgeordneten. Es fehlen der größere Teil der Konserverativen und der Reichspartei, während das Centrum und die Sozialdemokraten stark vertreten sind. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Während der Abfaltung erklärt Abg. Richter persönlich: Der Staatssekretär hat mich als den Abgeordneten bezeichnet, der ihm einen trivialen Jurist in seiner Rede gemacht haben soll. Ich habe ihn wieder gemacht noch gehört; man mag mit mir, daß man „Die Kamellen“ gerufen hat. Die Sache ist auch schon durch eine Mißsprache mit dem Staatssekretär erledigt.

Präsident v. Levetzow: Ich sehe mich zu meinem tiefen Bedauern in der Ausübung meiner Amtspflicht, die Arbeiten des Hauses in der Weise zu fördern, wie ich es mir vorgenommen hatte, durch den Vertagungsantrag und die dadurch konstatirte Beschlußunfähigkeit, zu deren Konstatierung der Antrag gestellt ist, behindert. Es würde ganz verzeßlich sein, auf heute oder morgen eine Sitzung anzuüberaumen, da wir uns dann in derselben Lage, wie

heute, befinden würden. Ich lade Sie daher zur nächsten Sitzung ein auf Dienstag, den 8. Januar 1895, um 2 Uhr, und bitte Sie dann zahlreich zu erscheinen, damit das Land und das Volk nicht wieder ein so beschämendes Schauspiel erleben wie heute.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingekauft“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gesendete Beiträge.)

Abhaltung von Bällen und Tanzpartien.

Wie verlautet, sollen in Betreff der Erlaubnis zur Abhaltung von Bällen und Tanzpartien in Stadt und Landgemeinde anderweitige dahingehende Bestimmungen getroffen werden, daß denjenigen Lokalitäten, welchen bisher die Erlaubnis an jedem Sonntag, mit Ausnahme der Fasten und Abentzen, erteilt wurde, nächstens nur an den drei letzten Sonntagen des Monats die Erlaubnis gegeben werden und bei denjenigen Wirten, die bisher von diesem Rechte ausgeschlossen waren, es beim bisherigen Verfahren bleiben solle.

Was durch diese Bestimmungen erreicht wird, läßt sich jetzt schon deutlich erkennen. Der Obenburger Schützenverein hat schon beschlossen, wie auch in diesem Blatte berichtet wurde, seine Partien und Bälle immer am ersten Sonntag des Monats im Schützenhof abzuhalten, ebenso haben andere Wirte von verschiedenen Klubs und Vereinen die Zulage erhalten, daß ihre Partien am ersten Sonntag des Monats in ihren Lokalen abgehalten werden sollen. Die betreffenden Wirte werden sich auf solche Weise gegen den ihnen durch obige Bestimmung erwachsenden Schaden Ersatz zu verschaffen wissen.

Hierdurch wird aber für diejenigen Wirte, die nur einmal im Monat die Erlaubnis zur Abhaltung von Bällen und Tanzpartien haben, ein ganz bedeutender Schaden entstehen, da ihnen auf diese Weise auch noch diejenigen Klubs und Gesellschaften aus der Stadt, welche bisher ihre Vergnügungen bei ihnen abhielten, zum großen Teil genommen werden.

Aus aller Welt.

Marburg, 17. Dez. Dem Vernehmen nach wurde Herr Kreisarzt Nibel hierher nach Ostafrika berufen. Seine Hauptaufgabe wird sein, sich dem Studium der Viehzucht zu widmen, welche in vielen Teilen unserer ostafrikanischen Kolonie in sehr starken Maße grassieren sollen. In einem einzigen Jahre sollen können kurzer Zeit Tausende von Stück Vieh durch Seuchen vernichtet und im Laufe eines Jahres der ganze Viehbestand eingegangen sein. Herr Nibel wird als Reichskommissar nach Ostafrika gehen, die Art der Seuchen und ihre Behandlungsweise feststellen und dann darüber, wie über seine sonstigen Erfahrungen, ein fachmännisches Gutachten erstatten, insbesondere auch darüber, ob die Viehzucht in der Kolonie durch geeignete Maßnahmen von den übermäßigen Schäden befreit und dadurch rentabel gemacht werden kann. Der Aufenthalt des Herrn Nibel in Ostafrika wird zunächst 2½ Jahre dauern.

Bonn, 17. Dez. Die Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer wegen Einbruch des Neubaus am Hotel „Zum Duden“ in Königswinter, durch welchen feinerzeit fünf Arbeiter das Leben einbüßten, endigte, wie der „General-Anz.“ meldet, mit Beurteilung des Bauherrn Wagner als Königswinter zu einem Jahr und des Architekten Schöps als Köln zu vier Monaten Gefängnis.

Mittich, 17. Dez. In der Driftschiff haben die Welle wurde der Hauer von einem französischen Wäch, dem er Unterarmt gewirkt hatte, nachts ermordet und beraubt. Der Mörder entfloht. Zerstalten, 16. Dez. Ein mehrere Tage andauernder Sturmwind, der über die Hafenstadt Jaska wehete, hat die dort fast gänzlich zerstört. Insofern Häuser sind schon zusammengefallen, während mehr als fünfzig dem Zusammenbruch nahe sind. In den Fluten haben auch mehrere Bewohner der Stadt ihren Tod gefunden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Gar mancher Gemann denkt in diesen Tagen vor dem Weihnachtsfeste darüber nach, was er seiner Frau als Geschenk unter den Christbaum legen soll. — Ich weiß ein Geschenk, worüber sich die Hausfrau gewiß sehr freuen würde und das gleichzeitig praktisch ist, da es nicht nur der Hausfrau allein, sondern der ganzen Familie zugute kommt. Jeder Gemann füge daher seinen Weihnachtsgaben Dolers's Fleisch-Extrakt bei, die auf beiden bis jetzt beständigen Ausstellungen durch den höchsten Preis „die goldene Medaille“ ausgezeichnet sind.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Verbrennungsmotors. Als sparsamste Verbrennungsmaschinen sind die Lokomobilen mit ausziehbarer Röhrenfessel von H. Wolf in Magdeburg-Buckau bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirtschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Lokomobile-Konkurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

Geschäfts-Kalender.

Festten und Termine in Konstanten.

Amtsg. Westerstede II. In dem Verfahren über das Vermögen des Halbtörers Johann Zanfzen fern. zu Lange soll im Prüfungstermine am Montag, den 31. Dezbr. d. J., über die Veräußerung der Konfuz-Zimmobilien aus freier Hand mitverhandelt werden.

Amtsg. Wildeshausen. In dem Verfahren über das Vermögen des Wirts Heinrich Karl Dorfmann zu Sage soll das termin Freitag, den 4. Janr. 1895, vorm. 11 Uhr.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekanntesten Nachrichten.

[Nachdruck verboten.]

Nummer	Name des Schiffes und Kapitän	Name und Wohnort des Korrespondenzreders	Schiffjahre	Reg.-Tons	Letzte Nachrichten
1	Aktiv, J. F. Dröft	A. H. Arnold, Brate	1873	266	27/11 in Rio Grande von Macau mit Salz.
2	Adele, H. Rumbt	C. Tobias, Brate	1869	637	29/4. von Adelaide nach San Francisco.
3	Adler, H. Stenzen	H. C. Weiners, Brate	1873	251	25/10. in Rio, ladet nach San Francisco.
4	Adonis, F. Dlimanns	D. Hays, Brate	1878	411	26/11 von Dapa nach Barbados frachtführend.
5	Aeolus, W. Friedrichs	Gebr. Hufiede, Clesfleth	1872	417	9/12 in Bremerhaven von Glasgow.
6	Alida, C. Biet	C. Tobias, Brate	1878	1655	22/10. von San Francisco nach London, Meisen.
7	Amazonen, F. Morisse	D. Hays, Brate	1892	1338	10/11 von Liverpool nach Ebneth, zurückf. nach London
8	Anna, J. Christophians	C. tom Dieck, Clesfleth	1890	1391	27/11 von Newcastle nach Port Vere, Rofs, 1/12 Lizard passiert.
9	Anna Ramien, F. Köhne	C. tom Dieck, Clesfleth	1890	1242	13/11. von Capri London nach Adelaide, Ballast.
10	Apollo, C. Weiße	Wd. Schiff, Clesfleth	1884	1124	21/9. von Zante nach Europa, Salpeter.
11	Ariadne, G. Münstermann	C. G. Lüben, Clesfleth	1880	563	11/12 in Brate von Havre mit Wolle.
12	Arnold, H. Becken	Wd. Schiff, Clesfleth	1868	826	3/10 von Singapore nach Marseille, 24/10 Nizer passiert.
13	Atalanta, W. Rumbt	D. Hays, Brate	1880	410	26/11 von Para nach Barbados.
14	Athene, J. Böhle	C. G. Lüben, Clesfleth	1881	629	6/11 in Drammen ladet nach Natal, Holz.
15	Atlantic, J. C. Gruber	C. G. Lüben, Brate	1892	1032	12/11 von Newcastle nach Santos, Kofeln. 21/11 Dungeness passiert.
16	Auguste, H. Ammermann	F. H. Nicolai, Brate	1879	1292	3/11 von Zante nach Hamburg, Salpeter.
17	Aurora, J. Rindars	C. Paulsen, Bremen	1865	1099	14/9 von Ostak nach Rotterdam, Salpeter.
18	Baldur, J. Mohrshardt	C. G. Lüben, Brate	1883	693	15/10 von Nottingham nach Falmouth, Holz.
19	Bertha, J. Bieff	H. Koch, Brate	1883	887	29/10 in Havre von Corinto, bef. nach Ceylanquil.
20	Bussard, J. Mecht	Ferd. Thyen, Brate	1894	350	3/11 von Capri nach Rio Grande, Salz.
21	C. Paulsen, H. Schniders	C. Paulsen, Bremen	1870	680	4/11 in Port Elizabeth von Sundsvall.
22	Callao, G. D. Köster	A. H. Arnold, Brate	1885	978	7/11 von Santos nach Adelaide frachtführend.
23	Carl, C. Schoemater	C. Winters, Bremen	1884	958	9/11 in Santos von Cardiff, Kofeln.
24	Caroline, A. Peters	C. G. Lüben, Clesfleth	1868	571	10/10 von Alton nach Havre, Holz.
25	Charlotte, G. Bohnhof	Wd. Schiff, Clesfleth	1890	1243	15/10 in Rio von Newcastle bef. von Neufeland nach Europa.
26	Concordia, D. Segebad	C. G. Lüben, Clesfleth	1890	1260	17/10 in Tomisladet nach Europa.
27	Constanze, D. Wachtenborf	Gebr. Hufiede, Clesfleth	1877	978	22/10 von Santos nach Punta Arenas.
28	Coriolanus, J. Götting	J. H. Namien, Clesfleth	1876	1006	5/12 in Rio von Barry, Kofeln.
29	D. „Corona“, G. Wittenburg	D. H. Columbus, Clesfleth	1882	1396	12/12 von Hamburg nach dem La Plata.
30	Dorothea, H. Biet	C. G. Lüben, Clesfleth	1870	1016	27/10 von Leith nach Melbourne, 11/12 von Ceylan.
31	Elise, H. Hall	C. G. Weermann, Clesfleth	1891	877	29/9. von Zante nach Falmouth, Salpeter.
32	Ella Nicolai, H. Salvaßn	J. H. Nicolai, Brate	1865	591	16/10. in Santos von Newcastle, Kofeln, bef. v. Rangoon m. Reis u. Rio.
33	Else, J. Lanmers	J. H. Nicolai, Brate	1863	493	5/12 in Montevideo von Santos ladet nach Europa.
34	Emilie, H. Sandersfeld	H. Meyers, Brate	1864	948	30/11 in Cardiff von Dunde ladet nach B. Abyss und Mosario.
35	Erna, D. Braue	Wd. Schiff, Clesfleth	1891	1096	14/12 von Marseille nach Mosario zurückf. nach Europa.
36	Ernestine, C. Schiemann	C. G. Weermann, Clesfleth	1884	827	4/10. in Capstadt von Hamburg.
37	Ernst, C. L. Albrecht	J. H. Nicolai, Brate	1867	958	19/7 von Hamburg nach Capstadt, 11/10 von London, 21/10 auf 33° N. 14° W.
38	Ernst u. Georg, T. Bufe	H. Arnold, Brate	1859	113	7/11 von Auenfladt nach Japanburg.
39	Fahrwohl, J. de Beer	C. Winters, Bremen	1892	1376	30/10. von Zante nach Falmouth, Salpeter.
40	Falke, W. Hartung	C. H. Thyen, Brate	1892	180	13/12 in Brate von Duryport mit Kofeln.
41	Franziska, G. Pooter	H. Arnold, Brate	1872	126	11/12 in Brate von Leith, Kofeln.
42	Franz, H. Rüdens	C. G. Lüben, Brate	1891	1045	30/10 in Port Elizabeth von Sundsvall mit Holz.
43	Freya, C. Schniders	C. G. Lüben, Brate	1882	659	4/9 von Punta Arenas nach Falmouth mit Holz.
44	Fürst Bismarck, C. Dumas	D. Hays, Brate	1877	968	6/11 in Adelaide, ladet nach Capstadt.
45	Gerdta, W. Stege	C. G. Lüben, Brate	1885	735	12/12 in Natal von Weyberg bef. von Nottingham.
46	Germania, J. de Vries	H. Arnold, Brate	1874	158	2/12 in Waterford von Gloucester.
47	Hanna Heyer, J. Wams	C. Meynab, Clesfleth	1890	1372	15/10 in Caleta Bueno, ladet Salpeter nach Europa.
48	Hansa, H. Schlömer	Nabien & Stadlander, Brate	1876	251	4/10 in Antwerpen von Paphos.
49	Henny, J. Bießer	J. Hendorf, Brate	1874	868	15/12 von Nottingham nach Europa.
50	Hercules, C. Schumacher	C. Paulsen, Bremen	1871	561	30/11 in Lorenzo Marques von Capstadt.
51	Hyon, J. Dunter	C. Meynab, Clesfleth	1891	1140	1/11 in Rio Janeiro von Rangof bef. von Mosario nach Europa.
52	J. H. Nicolai, H. Drees	J. H. Nicolai, Brate	1884	1038	13/12 in Bahia von London zurückf. nach Europa, Ceylan.
53	Industrie, J. Kirchhoff	Wd. Schiff, Clesfleth	1872	1612	7/11 von Zante nach Europa, Salpeter.
54	Irene, H. Schumacher	Gebr. Hufiede, Clesfleth	1891	1066	29/10 in Buenos-Aires befrachtet für Mangon nach Europa.
55	Katinka, W. Köhler	D. H. Meyers, Clesfleth	1874	805	8/10 in Liverpool, ladet nach Adelaide.
56	Lake Ontario, C. Dilmann	D. Hays, Brate	1868	1047	19/11 von Caleta Bueno nach Canal f. D., Salpeter.
57	Lina, H. Kayser	C. Paulsen, Bremen	1871	1199	7/12 in Port Elizabeth von Eberhamm beord. nach Delagoabay.
58	Lina, W. Bootemann	H. Tobias, Brate	1863	238	12/12 von Coles nach Meßil, 13/12 Dover passiert.
59	Loreley, A. Hegeemann	J. D. Meyers, Clesfleth	1891	1040	9/10 von Zante nach Falmouth, Salpeter.
60	Magdalene, B. Schoemater	C. Tobias, Brate	1868	1281	19/10 von Alton nach Falmouth, Salpeter.
61	Magna, Jr. Dilmann	G. Bolte, Clesfleth	1885	965	29/9 von Gese nach Natal, 15/10 Lizard passiert, bef. von Süd-Australien.
62	Marga, H. Winter	C. G. Lüben, Brate	1889	1017	14/11 von Santos nach Valparaiso, frachtführend.
63	Margarethe, D. Dietmann	C. Winters, Bremen	1879	747	16/10 in Santos von Cardiff, Kofeln.
64	Metz, G. Bergmann	H. Tobias, Brate	1868	228	14/11 in Brate von Meßil mit Kofeln.
65	Mimi, R. Meyer	C. Schaffer, Clesfleth	1882	789	8/12 in Brate von London zur Reparatur.
66	Mona, C. Rejensfeld	J. H. Nicolai, Brate	1878	1045	7/12 in Rotterdam von Brunsbüttel, bef. nach Java.
67	Montana, R. Heyenga	H. Arnold, Brate	1875	481	28/11 von Hamburg nach Bahia, 7/12 Dover passiert.
68	Möwe, F. Reiners	Gebrüder Hufiede, Clesfleth	1885	1058	14/9 von Tecepilla nach Nordenham mit Salpeter.
69	Nautillus, J. Wiffing	A. H. Arnold, Brate	1878	725	26/10 in Liverpool ladet nach Natal.
70	Oberon, H. Freese	G. Bolte, Clesfleth	1878	731	26/11 in Port Elizabeth von Sundsvall bef. von Australien.
71	Olga, D. Hillers	C. tom Dieck, Clesfleth	1892	1106	1/12 in Capstadt von Newcastle.
72	Ottile, G. Wate	C. G. Dettjen, Clesfleth	1885	887	3/12 in Havre von San Juan del Sur, Holz.
73	Pacific, D. Fockmann	D. Hays, Brate	1875	461	24/11 in Hamburg von Middleboro.
74	Pallas, C. Rüdens	C. G. Weermann, Clesfleth	1877	602	14/12 von Havre nach Brate mit Wolle.
75	Panamä, H. Wacemann	A. H. Arnold, Brate	1869	411	10/11 in Wanta von Rio ladet nach Europa.
76	Pax, J. Reiners	J. H. Nicolai, Clesfleth	1891	1357	25/10 in Buenos-Aires von Cardiff mit Kofeln.
77	Phänix, D. Freese	C. Tobias, Brate	1882	764	4/11 in Havre von Corinto, bef. von Mosario.
78	Piako, J. Hufiede	C. Schaffer, Clesfleth	1876	1075	30/10 in Rio von Newcastle, bef. von Süd-Australien.
79	Primus, H. Wacemann	J. Hendorf, Brate	1891	1059	1/11 von Newcastle nach Kapstadt, 27/11 Dover passiert, bef. von Australien.
80	Prof. Koch, H. Hillmann	C. Winters, Bremen	1891	1406	29/11 in Santos von Cardiff.
81	Rheinland, H. Wiffens	Nabien & Stadlander, Brate	1885	567	4/12 von Newport nach Valparaiso.
82	Rialto, D. Contes	C. Paulsen, Bremen	1869	1198	4/10 von Valparaiso nach Antwerpen, 21/11 auf 5° N. 30° W.
83	Ruthin, H. Gauer	C. Winters, Bremen	1865	1138	3/11 von Cardiff nach Santos, Kofeln.
84	Santiago, G. Meyer	C. Tobias, Brate	1856	469	16/9 in Fremantle von Newport mit Südgut.
85	Saturnus, H. Müller	A. H. Arnold, Brate	1876	869	9/12 ladet in Cardiff nach Mosario, zurück nach Europa.
86	Solide, J. Schumacher	Gebrüder Hufiede, Clesfleth	1884	825	4/11 in Port Elizabeth von Hamburg, bef. von Süd-Australien.
87	Sterna, D. Schumacher	G. Bolte, Clesfleth	1891	1355	1/9 in Zante von Meßil, Kofeln.
88	Themis, C. Wiffing	D. Hays, Brate	1874	909	25/9 in Brate zum Verkauf.
89	Theodor, G. G. Gruse	Wd. Schiff, Clesfleth	1865	416	21/8 von Ceylan nach Mangalan, 13/10 auf 26° S. 42° W.
90	Titania, H. Schierloh	C. Meynab, Clesfleth	1889	1063	3/11 in Melbourne von Rio, befrachtet nach London.
91	Triton, D. Ederow	G. Bolte, Clesfleth	1878	728	19/11 von Liverpool nach Honolulu.
92	Viktoria, H. Wiese	C. G. Lüben, Brate	1884	743	18/8 von Punta Arenas nach Falmouth, Holz.
93	Vulkan, A. Hartmann	H. Tobias, Brate	1855	113	3/12 von Bremen nach Valparaiso.
94	Windsbraut, H. Freese	C. Winters, Bremen	1877	1253	3/12 in Cardiff ladet nach Santos.

Diese Liste erscheint jeden Dienstag. — H. = Holz; E. = Eisen; S. = Stahl; 1 Reg.-Tons = 2,83 obm.

Anzeigen.
Tannenbäume,
mehrere hundert, ausgelesene, in jeder Größe, vorzüglich: **Verdenmarktplatz, Dilllage's** Wirtschaft gegenüber.
Nachfr. Zu verkaufen ein trächtiges Schwein, welches Mitte Januar fertet.
Martin Poppe,
Hängelampe z. verk. Bismarckstr. 41.

Amerik. Weizenmehl u. Kaisermehl, Weizenmehl 00, 28 Pfd. für 3 Mark, Neue Elm. und Sultania-Rosinen, Ceph. Corinthen, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Krachmandeln, Grosse Marbots-Walnüsse, Lamb. Haselnüsse, Parannüsse, Tannenbaum-Cacks und Lichte sowie ff. Chocoladen- und Zuckerwaren
empfehlst billigt
Ed. Schmidt,
1. Dobbenstraße 15.

Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, überfließenden Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, a. St. 50 Pfg.
vorr. **Hofapotheke.**

Verpachtung einer Hausmannsstelle.

Oberharz. Die Wwe. des weil. Hausmanns **Lönges Münnich** das beschriebene wegen Sterbefalls ihre
Hausmannsstelle,
bestehend aus fast neuen Gebäuden und 1 ar 38 ha Ländereien, Acker, Weide, Garten und Garteland, Torfmoor etc., auf mehrere Jahre, mit Antritt zu Mai 1895, zu ver-pachten.
Die Ländereien dieser Stelle erstrecken sich südlich von der Eisenbahn bis nördlich an die Munte und bestehen aus Sand-, Moor- und Marschländereien, deren Bewirtschaftung und Lage durch die neue Gattungsanlage der Gemeindeflotte erheblich erleichtert und verbessert ist.
Termin zur Verpachtung ist auf
Sonnabend, d. 29. Decbr. d. J.,
Nachm. 3 1/2 Uhr,
in **Clanfen's** Wirtshaus zu **Wisting** angesetzt und ladet Liebhaber ein.
H. Claußen.

Immobil-Verkauf.

Altenhutorf. Zum Verkauf der dem Landmann **Peter Grube** in Hutorf gehörigen, daselbst belegenen
Besitzung
(Rumpf der früheren Hausmannsstelle), bestehend aus dem großen geräumigen Wohngebäude, der Scheune, sowie den guten Weiden, Mäh- und Ackerländereien, welche eine Gesamtgröße von 12,7196 ha haben, ist gerichtsfällig zweiter Termin auf
Sonnabend, den 22. Dezember d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
in **Wisting's** Gasthaus in Altenhutorf angesetzt.
Die Gebäude befinden sich in einem guten Zustande und sind die Ländereien erster Qualität und sehr ertragfähig.
Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.
Hr. Schröder.

Eine gutgehende
Gastwirtschaft mit Tanzsaal,
Aegelbahn und großem Sommergarten, nebst ca. 12 Sch. S. Ländereien, ist Ausstände halber pr. 1. Mai 1895 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Gasthaus liegt in einem kleinen, aber stark frequentierten Kurort unseres Herzogtums, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses, und wird außer von fast allen Familien und Ausflüglern auch von lokalen Vereinen (Kriegervereinen, Turnvereinen, Keglervereinen usw.) stark frequentiert. Nähere Auskunft erteilt
J. H. Schulte,
Büreau: **Staustraße 21.**

Einige große

Teppiche,

Smyrna

und

Arminster

sollen billig abgegeben werden.

Eli Frank,

Langestr. 66.

Christbaumkonfekt.
1 Kiste fort. Inhalt circa 430 Stk. 2,50 M.
1 Kiste fort. Inhalt circa 270 große Stk. 3 M.
reizende Neuheiten, nur geniesbare Ware, in 1/2 Kiste u. Verpackung versehen geg. Nachnahme.
Berlin, Siegfried Prof. Wajmannstr. 37.
Nachfr. Zu verk. 1 schönes Kindchen.
H. Ahlers.
Maschinenstrickerei
bei **Theodor Schütte,** Haarenstraße 20a.
Empfehle zu Weichhachen: **Garnier**
Damen- u. Kinderhüte zu den billigsten Preisen. Frau **J. Schmitz,** Wallstr. 20.
1. Etage.

Gemeindefache.

Zwischenahn. Auf dem Gemeindepladen in Etern und Quercastee sollen am Sonntag, den 22. d. M., nachm. um 2 Uhr anfangend, eine Partie Erbsen- und Bohnersträucher auf dem Stamm, sowie eine größere Partie Erlenz-Holzschuhholz, Stiele und 50 Haufen Laimes — kleine Sparren und Nischen — verkauft werden. Liebhaber versammeln sich bei dem Pladen in Etern.

Der Gemeindevorsteher, Feldhus.

Horgstede. Habe eine schon gebrauchte, zu allen Fruchtarten gleich gut verwendbare

Schrotmaschine,

ist so gut wie neu, wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen. Die Maschine ist für Hand- und Dampfbetrieb eingerichtet und mit ganz neuen, geriebenen Stahlwalzen versehen: sie kann zu jeder Zeit bei mir im Betriebe beschäftigt werden. Leistung mit 1 Pferde stündl. 3—4 hl.

H. G. Zimmermann.

Dritter und letzter Verkaufstermin.

Die zum Nachlasse der weil. Witwe des weiland Wilhelm Schwardt, Greta Sophie geb. Schwarting in Stollhamm gehörigen Immobilien:

I. eine zu Enjebur belegene Hofstelle, bestehend aus Gebäuden und folgenden Ländereien:

1) 8 ha 48 ar 75 Om inkl. Hof- und Gartengründen, katastriert in der Mutterrolle der Gemeinde Genshamm, Artikel Nr. 148;

2) 1 ha 81 ar 48 Om, katastriert in der Mutterrolle der Gemeinde Abbehausen, Artikel Nr. 15;

II. eine zu Stollhamm unter Art. Nr. 286 der Mutterrolle der Gemeinde Stollhamm belegene Grundbesitzung, bestehend aus einem Wohnhause mit 14 ar 37 Om Garten-, Haus- und Hofgründen

sollen am **17. Januar 1895,** vormittags 11 Uhr, zum dritten- und letztenmale im Gerichtszimmer des Groß. Amtsgerichts Butjadingen in Ellwäuden zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe aufgesetzt werden. Bezüglich der ad I, 1, 2 gedachten Immobilien wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.

Oldenburg, 15. Dezember 1894.

Caesar, Rechtsanw.

Gesucht per 1. Januar ein möbliertes Zimmer für 2 junge Leute. Offerten unter S. 200 nebst Preisangabe postlagernd Oldenburg.

Diese außerordentlich preiswerte Gardine empfehlen wir in weiß und crème als passendes Weihnachts-Geschenk.



Muster Nr. 4512, 137 cm breit, jeder Flügel 3 Mtr. 35 cm lang, An 3 Seiten mit Band-einfassung.

Das Fenster = 2 Flügel nur **4 Mk. 50 Pf.**

Kuhlmann & Co., Ritterstraße 19.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Tischdecken, Portiüren Gardinen, Reisedecken etc.

Wegen Verkaufs meiner Gärtnerei sollen sämtliche Pflanzenbestände, sowohl Topf- wie auch Freilandpflanzen, in möglichst kurzer Zeit zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen gänzlich geräumt werden. Namentlich mache auf eine außerordentlich reichhaltige Auswahl in schönsten blühenden und Blattpflanzen aufmerksam, die sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen. Der Ausverkauf findet sowohl in der Gärtnerei, wie auch in meinem Ladengeschäfte, Langestraße Nr. 70 statt.

August Mönnich,

Handelsgärtnerei, Fernsprechanschluss Nr. 70.

Carl G. Hayen,

Kurwidstr. 34.

empfiehlt zum Festbedarf: feinst. oberländ. Walzmehl 00, 28 Pfd. für 3 Mk. feinst. do. Südh. 00, 30 Pfd. für 3 Mk. sowie täglich frisch Brauntwein-Gest, Pfd. 50 S. Neue Sult- und Glence-Rosinen, Korinthen, Sultade, Feigen, Citronen, Cardemon und sonst. erforderl. Gewürze, Zamenbaumsees und Baumlichte, Schmalz- und Schmalzfachen in schönster Auswahl.

Große franz. Wallnüsse, Para- und Lamb.-Haselnüsse empfiehlt **Carl G. Hayen.**

Gut geräuch. ammerl. Speck und Wetzwerkst. hier. Schmalz, Speisefalg und Speise-Mädel empfiehlt **Carl G. Hayen.**

Billig zu verkaufen eine Elektrifiziermaschine und ein wertvolles Mikroskop. Humboldtstraße 19. Täglich frischen Gest bei **Ed. Schmidt.**

Als ganz besonders preiswert empfehle:

Photographie-Album. Schreibmappen. Schreibzeuge. Voeltes. Portemonnaies. Briefsaffeten. Photographie-Ständer. Vorjährige Briefsaffeten und Portemonnaies, sehr gut erhalten, ganz unter Preis.

Außerdem in großer Auswahl: Jugendbrillen. Wilderbücher. Hauslegen, sehr billig.

J. Brader, Saarenstraße 8.

Raftebe. In der Auktion für J. G. Meunier hier, am Freitag, den 28. Dezember, kommen mit zum Verkauf: 1 fast neue Nähmaschine und 1 Topfsofen. Zu vert. 1 schön. Vullenlab. Biegelhöffr. 6. Zu vert. Singer-Tret-Nähmaschine. Poststr. 1.

J. H. Böger, Aussternergeschäft. **Wollene Schlafdecken** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. Ein großer Posten **Walldecken** mit kleinen Webe- und Färbefehlern 350, 400 u. 450 S, dieselben sind sehr zu empfehlen. **Hot- u. Hemdenflanel** in bester Qualität.

Justus Fischer, Zwischenahn, empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen:** **Kleiderstoffe,**

Kleiderflanelle, Parchend, Woll-laten, Schürzen, Schultertragen, Tücher, Hauben, Handschuhe, Zwischenröcke u. Tritot-Läppen, sämtliche Unterziehzeuge.

Wollgarn, ***

Flanel, Coatings, Parchend, Parchend-Betttücher u. -Schlafdecken, wollene Schlaf- und Pferdedecken,

fertige Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Westen

— für Herren und Knaben. — **Filzhüte und Mützen.**

Shlipse.

Kragen und Manschetten.

Regenschirme u. Hofenträger.

Regenmäntel u. Jacketts

für Damen und Kinder in großer Auswahl zu sehr billig gestellten Preisen.

Reste

von Kleiderstoffen, Kattun, Buckskin, sowie ältere Sachen verkaufe zu u. unter Einkaufspreis.

Zwischenahn.

Zum Festbedarf empfehle:

Amerikan. Weizenmehl, ff. Weizenmehl 000

und billigere Qualitäten, Neue Sultania- u. Eleme-Rosinen,

Corinthen, Feigen, Mandeln, Apfelsinen u. Citronen,

große französische **Wallnüsse, Haselnüsse,**

Baumkonfekt.

Sämtliche Gewürze in bester Ware.

Täglich frischer Gest. **Justus Fischer.**

Zwischenahn.

Tisch- und Wandlampen,

emaillierte Sachen, Porzellan- und Glaswaren,

sämtliche Kurzwaren,

Hand- u. Armkörbe etc.

in großer Auswahl. **Justus Fischer.**

A. Fink, Meiners Nachf., Saarenstraße 17, **Mützen-Fabrik und Gutlager,** nur gute Waren bei billigster Preisstellung.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle die beliebtesten

Frühstückskörbe

in allen Preislagen.

B. Wenzel, Langestraße 20.

Wieselfiede. Der Brinlfinger Claus Söhrenberg zu Sassel beabsichtigt seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und ca. 20 Scheffel Garten- und Ackerlandereien beim Hause, sowie einem besonders guten Moorplaten, groß ca. 10 Acker, stückweise oder im ganzen aus der Hand mit Antritt zum 1. Mai u. s. zu verkaufen.

Diehaber wollen sich am

Sonntabend, den 22. Decbr. d. J., nachm. 2 Uhr,

in Chr. Zapfen's Wirtshaus zu Wieselfiede einfinden, um zu unterhandeln.

G. Giting.

Auf vielseitiges Verlangen ist die große

Weltuhr

noch 2 Tage
Dienstag u. Mittwoch,
den 18. und 19. Dezember,
in der
Markthalle

ausgestellt.
Erklärungen: nachm. 3 Uhr und abends
7-10 Uhr. — Eintritt: 25 ϕ , Kinder 10 ϕ .

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle eine große Auswahl in allen Sorten
Fellschuhen,

gefütterte Gamschuhe, von 1,50 \mathcal{M} an, Anspitzstiefel, Stulpenstiefel, Cord-, Plüsch-, Filz- u. Lederpantoffeln, sowie alle Schuhwaren in nur bester Ausführung. Ferner Unterziehzeuge, woll. Westen, Isländer Jacken, Hosen, Kittel, Strümpfe, Arbeitshosen, Jacken und Westen zu äußerst billigen Preisen.

J. Bierfischer,
Saarenstr. 18.

Mehrere neue und gebrauchte engl. Hober mit Aufstreifen sind preiswert zu verkaufen.
Zenghausstraße 18.

Hochedle Harzer Hohlroller

abzugeben Schäferstr. 19.
Höben. Weizenmehl 00 28 Pfund für 3 \mathcal{M} , Weizenmehl 00 25 Pfund und 1 Pfund Gest für 3 \mathcal{M} , frisches Gest 30 ϕ , Rosinen und Korinthen, Tannenbaumsmack, Tannenbaumcates, Wall- und Haselnüsse empfiehlt Gerh. Welenbohm.

Schnellmöglichst billig zu verkaufen: ein fast neues Piano. Zu erfragen: Seilgen-geißstraße 18a.

Th. Schütte,

Saarenstr. 20a,
empfehle zu den billigsten Preisen:

Unterziehzeuge

für Damen, Herren und Kinder;

Strümpfe u. Socken,

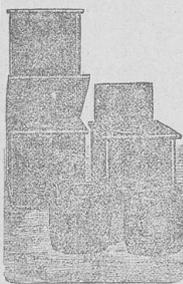
gestrickte Mäde, Handschuhe, Schürzen, Hosenträger, leinere Chemisettes, Manschetten und Kragen, Schlipse und Kravatten;

Wollgarne

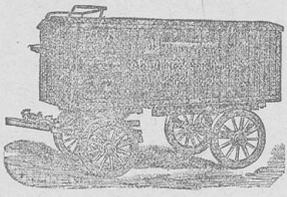
in besten Qualitäten.

Wirklich elegant sitzende Herren-, Damen- u. Kinderwäsche * Tischzeuge jeder Art * Tüchgebende * Handtücher * Leinen * Semdentücher * Bezugstoffe * Gardinen * Bettdecken * Baumwollflanell, unübertroffen in Haltbarkeit * Baumwoll- Kleider und Schürzenstoffe * Schwärze, weiße Haus- und Tischschürzen * Tischentücher * Herrenschlipse. Größte Auswahl. Billigste Preise.
Julius Harms, Langestr. 72.

Joh. Wiemken, Oldenburg i. Gr.



Projektierung und Ausführung von Abortanlagen. Einrichtung und Uebernahme der Fäkalienabfuhr in hermetisch verschließbaren Käßeln aus Städten und Flecken. Lieferung aller zum Abort- u. Abfuhrwesen erforderlichen Sachen, namentlich:



Selbstthätige Torfmüllfremlosetts eigener bestbewährter Konstruktion mit nie versagendem, sicher streuendem Mechanismus vollständig geruchlos.

Käßelwagen. Abfuhrkäßel, hermetisch verschließbar u. c. c. Alle von mir gelieferten Anlagen u. Artikel haben sich im Gebrauch als sehr zweckmäßig bewährt. Zahlreiche hervorragende Referenzen. Zeichnungen und Kostenschläge gratis. Vertreter gesucht.

Mein zum Feste bestimmtes größtes Lager in
Brillant-Waren
ist soeben eingetroffen.
H. Lülje Nachf., Langestraße 35.

in Gold und Silber
in reichster Auswahl eingetroffen bei
H. Lülje Nachf., Langestraße 35.

Weihnachts-Geschenke.

C. L. Klemming, Globenstein, Post Rittergrün i. S.,
empfehle



Wagen
mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.
25 35 50 75 100 150 kg Tragkraft,
5,50, 8,50, 11,—, 14,—, 16,50, 27,— \mathcal{M} gefirichen.

Wäschetrockengestell,
praktisch und solid.
Für jeden Haushalt zu empfehlen. Nimmt wenig Platz ein und kann bei Nichtgebrauch leicht zusammengelegt und in jedem kleinen Raum aufbewahrt werden.
In Breiten 70 95 120 cm
5 6 7 \mathcal{M} per Stück.

Haus- und Küchengeräte, Vogelbauer, Ziegenbockwagen und -Schlitten.
Kinder-Hobelbank, 12 \mathcal{M} , Werkzeugschrank, 25 \mathcal{M} .
Man verlange Preisliste. Wiederverkäufer gesucht.

Weihnachts-Geschenke.

Wilh. von Häfen, Kunstdrechsler,
Schillingstraße 18, Oldenburg, Schillingstraße 18,

empfehle sein großes Lager in Pfeifen, lang, halblang und kurz; ferner: Spazierstöcke vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre. Echte Wiener Meerscham-Cigarren- und Cigaretten-Spitzen in Bernstein, Holz und Horn. Halte ferner großes Lager in Feinzerzeugen, Tabakstücken, Taschen- und Zahn-Bürsten, Kämme u. s. w. — Als ganz neu und praktisch

empfehle:
Henning's Konkurrenz-Pfeife,
billiger als alle bis jetzt dagewesenen System-Pfeifen.
NB. Reparaturen aller Art werden prompt und billig besorgt.

Staulinie 2. Weihnachtssäume. Morgens von 9-1 Uhr. Gerbes.

Zu verkaufen billig 1 Kl. Kochofen und 1 Haufen Dünger.
Milchbrinkweg 26.

Wohnungen.
Ein möbl. Zimmer mit Kammer zum 1. Jan. 1895 zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 35 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten auf sofort bis 1. Mai t. J. an ruhige Bewohner eine Oberwohnung. Näheres durch
E. Memmen.

Vakanten und Stellengefühe. Gesucht ein Kalerlehrling zu Herrn
A. Homeyer, Biegelhofstr. 81.

Oldenburg. Ges. zu Dieren oder Old 1 Malerlehrling. S. Schütte, Ulmenstr. 3.

Zu belegen
auf sofort oder später gegen Hypothek: 30,000 \mathcal{M} und 14,000 \mathcal{M} zu 3 1/2 % und 8-10,000 \mathcal{M} , 7-8000 \mathcal{M} , 6000 \mathcal{M} , 4 bis 6000 \mathcal{M} , 5000 \mathcal{M} , 3-4000 \mathcal{M} , 3600 \mathcal{M} , 3000 \mathcal{M} , 1000 \mathcal{M} zu 3 1/2-4 % Zinsen.
H. Hasselhorst, H. Kirchenstr. 9.

Auf ein Immobilien, Brandschadenwert 12,000 \mathcal{M} , werden nach den ersten 7000 \mathcal{M} weitere 1250 \mathcal{M} zum 1. Jan. od. später anzuleihen gesucht. Gesf. Offerten unter W. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Restaurant zum Adler.
Täglich:

Großes Konzert
und
Spezialitäten-Vorstellung

von der beliebtesten Sängergesellschaft
Berolina

unter artistischer Leitung des Herrn Charles Max Leon,
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ϕ .
wozu ergebenst einladet

C. v. Ronnen.
Dänishorst. Am 1. Januar:

Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet J. S. Schröder.

Hoherfelden. Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet Gerh. Meyer.

Marine-Verein.

Versammlung
Donnerstag, d. 20. d. Mts., abds. 8 1/2 Uhr.
bei Ottmanns, Achternstr.

Dener Krug. Am 2. Weihnachtstage:
Weihnachtsball,
verbunden mit Gannendanz u. Bescherung.
Es ladet höflichst ein G. Dietmann.

Wegloh. Zum drögen Fajen. Am zweiten Weihnachtstage:
Ball,
wozu freundlichst einladet G. Küpfer.

Osternburger Turn-Verein.
Am 1. Weihnachtstage, abends 6 Uhr:

Weihnachtsfeier
im „Schützenhof zur Wunderburg“
Die Verloisung beginnt nachmittags 4 Uhr, die Abendfeier um 6 Uhr.

Welpen. Gabelberger
Stenographenverein.
Mittwoch:
Monatsversammlung im Landesgewerbe-
museum.

2. Beilage

zu No 294 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 18. Dezember 1894.

Himmel und Hölle.

9) Roman in vier Büchern von C. v. Kapff-Effenber.

(Fortsetzung.)

Für Klavier und Gesang engagierte er ihr eigens eine Gesängerin, welche mit ihr über sollte. Abends spielte er dann selbst mit Gerda. Bald mußte er bemerken, daß seine Frau ihm Klatschgeschichten aufsticht, welche von der Musiklehrerin herüber, während die Noten kaum berührt worden waren. Trotz Gerda's Widerspruch entließ er die Frau und engagierte eine andere. Mit dieser aber zankte sich Gerda unaufhörlich, und so blieb sie eines Tages fort. Seufzend verzichtete Hellmuth auch auf diesen Plan.

Vielleicht war sie einer höheren Geistesbildung überhaupt nicht fähig. Nun, so sollte, so möchte sie sich im Hause nützlich machen.

Er bezwang Groll und Enttäuschung. Er hatte sich ja so fest und heilig gelobt, Gerda zu heben, zu bessern, der Heiland seines Glückes zu werden. „Sie ist nun einmal mein Weib“, sagte er sich; „ich muß mich mit ihr zurechtfinden suchen.“

„Meine teure Gerda“, sprach er, nachdem die Bildungs-Episode, für seine Einsicht wenigstens, abgeschlossen war, „sage mir doch einmal, daß Du mich wirklich lieb hast!“

„Wie komisch Du bist, Hellmuth! Derlei Szenen habe ich sonst nur auf dem Theater gespielt.“

„Es ist mein Ernst und kein Spiel, Gerda!“

Nach wuschelte sie den Ton. In der Höhe, stotterte Nebenweise der Lustspiel-Liebesdame plapperte sie: „Gewiß, mein liebes Männchen! Wie kannst Du nur zweifeln? Welch dumme Frage — gewiß — ich liebe Dich!“

Und sie umschlingend, stellte er ihr vor, wie innerlich häusliche Tugenden für sein Glück seien. Und er bat sie, sich zu bemühen, noch zu lernen, was ihr fehle.

„Natürlich will ich es, mein süßer Hellmuth! Wenn Du es wünschest, so ist es eine bloße Kleinigkeit für mich!“

Er seufzte leise. „Du gut kamte er diese ganz äußerliche, vielleicht geheuchelte Willfährigkeit, der keine Spur von innerer Empfindung zugrunde lag.“

„Es ist nicht so leicht, als Du Dir vorstellst“, sagte er; „man muß auch dies mitbevoll erkennen und zwar von Jugend an!“

„Nicht so leicht“, lachte sie, „was sogar die Gufte kann? Gut — von morgen ab werde ich lachen.“

Hellmuth wußte genau, wie sich dies Programm in seiner Ausführung gestalten, und was es nach sich ziehen würde: eine Kette kleiner Lügen und Betrügereien. Gerda würde, wie es mit ihren Sandarbeiten gewohnt, alles mögliche für ihr Ereignis ausgeben. — Spielen, welche die Gufte oder das nächste Restaurant bereitet hatte — vielleicht gar das königliche Schauspielhaus aus Casos oder Marzipan — es kam gar nicht darauf an.

„Nein, so geht es nicht!“ sagte er bestimmt. „Ich will aber meine Schwester bitten, für einige Wochen zu uns zu kommen.“

Sie ist eine vorzügliche Hausfrau — die richtige Tochter ihrer Mutter — wir haben uns ohnedies lange nicht gesehen; ich glaube, sie kennt Berlin gar nicht — ja, das läßt sich machen!“

Gerda machte ein etwas verdunktes Gesicht. „Das wird nicht sonderlich unterhaltend sein“, meinte sie.

„Es handelt sich nicht um Unterhaltung, sondern um Pflichterfüllung!“ rief er erköhnt.

„Ach Gott! — Nimm doch nicht gleich jedes Wort auf's Korn! Sie ist ja gewiß reizend, Deine Schwester!“

„Wie er das Wort ‚reizend‘ aus ihrem Munde haßte! Sie glaubte ihn in der That damit abzufragen, daß sie aus Gefälligkeit für ihn alles ‚reizend‘ fand.“

Wütlich lud er seine Schwester ein, und zwar so dringlich, daß diese aufgab, obwohl sie schwer abkommen konnte. Ihr Mann betrieb ein Geschäft in einer Provinzstadt. Von ihren drei Kindern hatte sie die beiden jüngsten unter der Obhut einer Verwandten dabeim gelassen, während sie das älteste, ein vierjähriges Mädchen, mitbrachte.

Agnes war wirklich eine vorzügliche Hausfrau, doch von pflichtstrengem Zuschnitt.

Gleich am ersten Abend bereute Hellmuth seinen Schritt. Gerda fand natürlich Mutter und Kind „reizend“, überhäufte beide mit affektvoller Lebenswürdigkeit und schmit hinterher verdorrte Gesichter, welche Hellmuth sehr wohl bemerkte. Er suchte seine Schwester, welche sich zu der geschminkten, gepuderten und democh lässig gekleideten Dame nicht recht zu stellen vermochte, durch doppelte Färligkeit zu entschädigen. Nach wenigen Tagen hatte sich die Sache folgendermaßen gestaltet:

Agnes führte die Wirtschaft; Ordnung und Sauberkeit fehlten in das Haus ein; Gerda aber that weniger denn je — lag auf dem Sofa und las Romane, oder sie hatte Besorgungen, das heißt, sie ging aus, niemand wußte, wohin. Hellmuth glaubte, sicher annehmen zu dürfen, daß sie bei der Kammerling stehe.

„Ich habe nichts zu thun, Männchen!“ entschuldigte sie sich, „die gute Agnes besorgt das bishen Wirtschaft!“

„Aber Du solltest doch von ihr lernen, Gerda!“

„Et, das tuste ich ja auch! Ich gade ihr ab, was ich kann. Auch lerne Gufte von ihr Deine Leibgerichte machen...“

„So kümmer Dich doch wenigstens um Sophischen! Das kind Langweilich sich jammern in dem fremden Hause!“

„Ach ja — ich will gleich heute mit Sophischen ausgehen — sie ist ein reizendes Kind!“

„Gleich heute“ nahm Gerda das Kind wirklich mit zu ihren „Besorgungen“, dann aber nie wieder. So oft die kleine bat, war es immer zu kalt, zu heiß, zu windig und zu staubig.

„Ich werde mich mit dem Balg schleppen — das erleben sie nicht!“ hörte Hellmuth seine Frau zu dem Dienstmädchen sagen.

Agnes, von Tag zu Tag mehr verstimmt, konnte nicht umhin, eines Tages eine herbe Kritik über die zerrissene und „vergraute“ Wäsche laut werden zu lassen, worauf

Gerda auffallend grob wurde. Die beiden Frauen zankten sich gehässig und Agnes reiste am folgenden Morgen ab.

Damit war auch dieser Versuch abgeschlossen; es war vergeblich gewesen; es blieb alles beim Alten.

Unter dem Eindruck aller der schmerzlichen Enttäuschungen hatte Hellmuth eines Abends seine Novelle hervorgeholt und der idyllischen Liebeszene eine düstere Fortsetzung folgen lassen. Er dachte nicht daran, ob seine Geschichte erbaulich und angenehm zu lesen sein würde; er wollte sich's nur von der Seele schreiben, wollte nur sein Herz ausschütten. Und er schrieb nieder, wie der glühend Verliebte überglücklich die Braut heimführt, und wie diese ihm dann einer seiner schönen Zukunfts träume nach dem anderen in Trümmern sinken macht. Er schilderte sich und Gerda.

Dann las er ihr die Geschichte vor — es fehlte nur noch der Schluß. Sie fand dieselbe natürlich „reizend“. Sie begriff nichts.

„Und wie soll diese Ehegeschichte enden?“ fragte er finster. „Natürlich wird sie zuletzt ein Engel und er ist sehr glücklich!“ sagte Gerda ahnungslos.

„Wirst Du auch noch ein Engel werden?“ rief er leidenschaftlich aus.

„Ich?“ fragte sie ganz verblüfft. „Was fällt Dir ein! Das bin doch ich nicht? So etwas lasse ich mir nicht gefallen! Gleich wirst Du das Zeug verbrennen!“

Zornbebend schleubte er das Manuskript bei Seite. „Und damit glaubst Du, wäre das Unglück beseitigt, daß ich diese Blätter vernichte? Damit wäre die traurige Wirklichkeit ebenso aus der Welt geschafft, wie die Nachdichtung derselben?“

Er hielt ihr vor, wie oft sie ihn belogen, ihm falsche Versprechungen gemacht — wie sie in keinem Punkte das geworden sei, was er von ihr erhofft habe.

„Und Du?“ rief sie wütend, „was hattest Du mir nicht schon alles versprochen! Wo ist das olivengrüne Sammetkleid? — Wo der Moccoschirm? — Ja! Du hältst schon Dein Wort!“

Ohne weiter eine Silbe zu verlieren, nahm er die Blätter und warf sie wirklich in's Feuer.

Sie sah ihm verwundert zu und glaubte schließlich, ihn besiegt zu haben.

„Du kauft mir doch endlich das grüne Kleid?“ schmeichelte sie.

„Ja! — Ja!“ stöhnte er, „habe nur ein wenig Geduld!“

Da, eines Mittags, als er vom Bureau heimkehrte, stürzte sie ihm wütend, gleich einer Furie, entgegen. Sie sagte ihm am Arm und zerrte ihn in's Zimmer. Was konnte nur geschehen sein, um sie, die Träge, die Apathische, so aufzuregen?

Sie schlepte ihn in den kleinen Salon und zeigte auf die neue Blüschgardinur, auf ihren zierlichen, schwarz polierten Schreibtisch — den sie nie benutzte — die Siegel eines Gerichtsvollziehers kleben nun daran.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.
Odenburgische Staatsbahn.
 Am Mittwoch, den 19. d. M., wird der Güterzug mit Personenbeförderung in 2. und 3. Kl. 9.05 abends von Odenburg nach Dautenberg abfahren. Ankunft dortselbst 11.13.
 Der Zug hält auf den Unterwegstationen nach Bedarf an.
 Großherzog. Eisenbahndirektion.

M. L. Roeyersbach,
 Oldenburg i./Gr., empfiehlt **Decimalswagen** mit Zug, geachtet, zu folgenden denkbar billigsten Preisen:
 100kg 200kg 300kg 400kg 500kg Trglr.
 16 M. 17 M. 18 M. 23 M. 29 M.
 Geachtete Gewichte billigst.

Bestes Weizenmehl
 empfehle bei Säcken und Halterweise zum billigsten Preise.
J. S. Sarns.
 Bei stauffindenden Trauerfällen empfehle meinen eleganten **Reichenwagen**, sowie auch **Kinderleichenwagen** von sehr zweckmäßiger Einrichtung. Sowohl einfache als auch elegante Särge jeder Größe sind stets vorhanden und werden alle nötigen Besorgungen prompt und billig ausgeführt.
 Oldenburg i. Gr., Achternstr. 12.
G. Hotes.

Als **Weihnachts-Geschenk** empfehlen
Pfund's
 Prämiert: Ehrendiplom Deutscher Hebammen-tag Breslau 1893.
Milch-
 Hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet. Goldene Medaille Internat. Ausstellung Cottbus 1894.
 In **eleganter Weihnachts-packung** in Kartons à 3 St.
Seife.
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.
 Zu haben in Oldenburg in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- u. Kolonialwarenhandlungen.

Leinene u. Hohlraum-Taschentücher, Hausstands-, schwarze, seidene und wollene Schürzen zu billigen Preisen.
S. C. Gräber Ww., Casinopl. 4.
 Die beliebtesten Gewürzkräuter, **Pfund 50 Pfg.**, sind stets frisch vorrätig bei **Georg Menke**, Domerschneckenstraße, und **Aug. Ernst Menke**, Langestraße 6.
Weizenmehl, Rosinen, Corinthen, Citronen, sowie sämtliche Gewürze empfiehlt zum Festbedarf billigst **Fr. Kuhlmann**, Rosenstraße 41.

Birnen, Bräunellen, Aprikosen, Feigen, Datteln, Walnüsse, Haselnüsse, Traubenrosinen und Krachmandeln empfiehlt **Aug. Ernst Menke**, Langestraße 6, neben dem Lappan.
Odenburg. Zu Weihnachtsinkäufen empfehle sehr dauerhafte **Reißelofen, Damentaschen, Tornister, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Gekentäger** u. s. w. zu den allerbilligsten Preisen.
H. Bargmann, Cloppenburgstr. 7, Sattler und Tapezier.

MAN VERLANGE UBERALL
C. NAUMANN'S Ueberfefferte **„Sanitas“** TOILETTE-SEIFE.
 REIN SPARSAM. MILD.

Privat-Kapitalisten
 bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung.“ Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt gratis und franko.

Wer aus erster Hand
 von meinem Fabriklager **Servierstoffe** — **Wurkins, Baumgarn, Cheviot** etc. — bezieht, **kauft 1/2 billiger** als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sofort franko.
Anton Georg, Köln-Endenthal.

J. H. Böger.
Taschentücher,
 prima Feinen,
 36, 43, 46, 49, 52, 55, 61 u. 70 cm groß,
 — sehr wohlfeil. —
 Von den beliebtesten **Reifen-Taschentüchern** für Kinder 100, große 200, ist noch großer Vorrat.
Cigarren!
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten offeriert **Fr. Kuhlmann,** Rosenstraße 41.
Cigarren!

Wall-, Hasel- u. Paranüsse, Krachmandeln, Apfelsinen u. Feigen empfiehlt zu billigen Preisen **Fr. Kuhlmann**, Rosenstr. 41.
Tannenbaumcates, Tannenbaumlichte u. **Tannenbaumschmuck** in großer Auswahl.
Fr. Kuhlmann, Rosenstr. 41.
 Empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk: **Portemonnaies, Cigarrentaschen, Parfümerien und Seifen** zu sehr billigen Preisen.
Fr. Kuhlmann, Rosenstraße 41.
Eine Partie Pflanzen, das **Pfund 10 Pfg.**, empfiehlt **Fr. Kuhlmann**, Rosenstraße 41.

Zu Mädchen-Schleiden empfehle wasch- und lufttrockne baumwollene
Kleiderflanelle,
 sowie Schürzenstoffe
 in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Aug. Bruhn,
 Haarenstr. 54.

D. Klusmann,
 Haarenstr. 19,

empfehlte:
 Rußkohlen I,
 Rußkohlen,
 Salon-Rußkohlen,
 Anthracit-Ruß II,
 do. do. I,
 do. Wiesberger
 zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus.
 Bestellungen werden im Gemütsladen Haaren-
 strasse 19 entgegen genommen.

Kostüm = Konfektion
 Frau L. Müller Nachf.,
 Götterstrasse 21, Ecke Bahnhofstrasse.
 Anfertigung in jeder Preislage.

**Dampfwollspinnerei
 und Färberei**
 von
Friedrich Möhlmann,
 Jever,
 empfiehlt sich zum Spinnen und
 Kämmen von Wolle.
 Auch empfehle ich Rock- u. Strumpfgarne
 aus bester hiesiger Wollscholle,
 sehr stark und haltbar und laufen
 nicht ein.
 Gutes schwarzes Strumpfgarn
 à Pfd. 2,70 Mt. Proben werden
 auf Wunsch gern geschickt.

China-Post
 A 1,50 pr. Fl.
 kräftig, befördert den Appetit, erwärmt ohne
 zu erhitzen.
 Niederlagen in Oldenburg: L. Fasch,
 Joh. Voss; in Zwischenahn: G. Wachtendorf.

Leinene Taschentücher
 für Damen, Herren u. Kinder außerordentlich billig.
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

50 Mk
 Die weltbekannte Ber-
 liner Nähmaschinenfabrik
 M. Jacobssohn, Berlin N.,
 Liniestr. 126, berühmt
 durch langjährige Liefe-
 rungen an: Lehrer-,
 Militär-, Krieger- und
 Beamtenvereine, liefert
 neueste hocharmige
 Singer-Nähmaschinen, elegant mit Fuss-
 betrieb für Mk. 50 (üblicher Ladenpreis
 Mk. 80 bis 90). Maschinen sind in allen
 Orten zu besichtigen. Kataloge kostenlos.
 Alle Sorten Handwerksmaschinen, Wasch-,
 Roll- und Wringmaschinen, neueste Butter-
 maschine, sowie Fahrräder zu Fabrikpreisen.
 4wöchentliche Probe, 5 Jahre Garantie.
 Nicht konvenierende Maschinen nehme
 anstandslos auf meine Kosten zurück.
 Leser dieser Zeitung erhalten den
 gleichen Rabatt wie obengenannte Vereine.

**Ball-,
 Theater-
 und
 Gesellschafts-
 Fächer.**
C. Kramer, Langestr. 25.

**Gute
 Schildpatt - Waren,**
 Bürsten, Kämmen, Haarschmuck, als:
 Pfeile, Nadeln, Kämmchen u. s. w.
 stets das Neueste in grösster Aus-
 wahl.
C. Kramer, Langestr. 25.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versicherungsbestand am 1. November 1894: 83,400 Personen mit
 670 Millionen Mark.
 Von Beauftragt wurden im laufenden Jahre 35,672,000 Mark.
 Seit dem Bestehen der Anstalt sind für Sterbefälle 264,310,000 Mark
 ausbezahlt.
 Der Bankfonds beträgt jetzt etwa 200,460,000 Mark.
 Die Bank vertreibt alle Lebensversicherungen voll und unverkürzt an die Versicherten,
 daher größtmögliche Billigkeit. Ihre Verwaltungskosten haben selten über 5 %
 der Jahres-Einnahme betragen.
 Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämie auch im
 Kriegsfall in Kraft. Nähere Auskunft erteilt gern:
G. von Gruben, Herbartstr. 9.

**Wollene Schlafdecken, das Stück von 5 Alk. an,
 Krimpfreie Rock- und Hemdenflanelle,
 Coatings, karr. Boye und Parchende**
 empfehle zu billigen Preisen.
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken
 empfehle mein in diesem Jahre bedeutend vergrößertes Lager in
**Luxus-
 Gegenständen**

in
 Silber, Bronze, Nickel,
 Majolika etc.,
 als: Tafelgeschätze, Visitenkarten-
 schalen, Sandelaber, Wandteller
 in Terrakotta und Delmalerei,
 Dekorations- Vasen und Kannen,
 Service, Bowlen, Bläquit und
 Butterdosen, Kuchen- und Thee-
 löffelkäufe, Bierfidel und Krüge,
 lechtere mit Musik, Figuren und
 Photographieränder, Nippische,
 sowie viele feine Nippgeschätze.



Bestecks
 in Silber und stark verfilbter
 Ware, als: Löffel, Messer und
 Gabeln, Alpen-Bestecks sehr
 dauerhaft u. billig, 1 Pfd.
 Theelöffel von 3 Mt. 50 Pfg.
 an.

Diedr. Simbermann, Langestraße 65,
 Uhren, Gold- u. Silberwaren-Geschäft.

Handschuh-Lager
 bietet zu Weihnachtseinkäufen reiche Auswahl eleganter Neuheiten von
 Glace-Handschuhen in geschmackvollen Farben, vorzüglichem Leder und Stiz;
 alle Arten Handschuhe in feinstem Wildleder, Kammgarn, Trikot, Buckskin,
 gefütterte Handschuhe, Pelzhandschuhe, Dogskin, Ballhandschuhe
 (auch Seide, Halbseide und Iwirn), Reit- und Fahrhandschuhe, Servier-
 und Uniformhandschuhe u. u. Das Lager ist für die Weihnachtszeit ganz
 besonders reichhaltig und bietet Waren in bekannter besser Qualität zu sehr
 billigen Preisen.
A. Hanel, Großh. Hoflieferant.

**Knaben- u. Mädchenhemden,
 Frauen-Hemden,**
 das Stück von 90 s an,
**Mannshemden u. -Kittel,
 Arbeitshosen**
 u. **Knaben-Anzüge**
 sehr billig bei
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

**Wringmaschinen,
 Fleischhackmaschinen,
 Ziebmessmaschinen,
 Petroleumkochmaschinen,
 Haushaltungswaagen,
 Dorf- und Kohlenkasten,
 Ofenwischer, Schürhänder,
 Emailierte Geschirre aller Art,
 empfiehlt in bester Ware billigst
 Franz Brandorff.
 Winterhandschuhe, woll. Röcke, Strümpfe,
 Jacken, Korsetts, Korsettschoner, Knie-
 wärmer.
H. C. Gräper Ww.**

Aug. Bruhn,
 Haarenstraße 54,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen:
Unterziehzeuge
 für Damen, Herren und Kinder,
Capotten in Wolle u. Chenille.
 Schultertragen u. woll. Tücher,
 Damen-Westen und Herren-Westen,
 gefür. Röcke u. Stoffröcke,
 Handschuhe, Strümpfe und Socken,
 Leibbinden und Kniewärmer,
Wollgarne
 in guten Qualitäten, das Pfund von 2 s an

**B. Wetze,
 Delikat-Geschäft
 Oldenburg**

Diedr. Auffahrt,
 Delikatessen- u. Konservenvandlung,
 Baumgartenstr. 3,
 empfiehlt:
Frühstückskörbe,
 ein praktisches für jedermann empfehlenswertes
 Festgebacken im Preise von 3 bis 30 s,
 kl. sog. böhm. Schinken, 4-10 Pfd.
 schwer,
 kl. westf. Schinken,
 Nagelholz, 3-12 Pfd. schwer,
 Filetschinken,
 pommersche Gänsebrüste,
 Strassburger Gänseleber-Pasteten,
 ff. Astrachan-Kaviar,
 russ. Ural-Kaviar.

Rob. Lencher,
 Langestraße 46,
 Gaudschuhmacher und Bandagist,
 Hut- u. Mützen-Lager,
 bringt sein bedeutendes Lager in Herren-
 u. Knaben-Gütern, neueste Jaganz, Glace-
 wie Stoffhandschuhen mit und ohne Futter,
 Fellesträger, Wäsche, Kerwatten in
 hochfeiner Auswahl, Vorhemdknives in
 empfehlende Einrichtung.
 Mache besonders auf eine Partie Herren-
 und Damen-Glacehandschuhe, 4knöp,
 in bester frischer Ware, à Paar 2 s und
 1,80 s, aufmerksam.
Sons auf Gaudschuhe.

Uhren! Uhren!
 aller Art, große Auswahl,
 Taschenuhren in Gold, Silber und
 Metall schon von 8 s an, Regulatoure
 mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, schon von
 15 s an unter 3jähriger Garantie. Uhr-
 ketten in großer Auswahl, äußerst billig.
Aug. Schmidt, Uhrmacher,
 Langestraße 89,
 neben dem Kaiserhof.

**Bei Ankauf eines Raubes verjähne
 niemand, sich die
 1895er Muster unserer Räder
 aus Helical-Rohr,**
 welches leichter und fast doppelt so wider-
 standsfähig als nahtlos gegoss. Stahlrohr ist,
 anzusehen.
 Preise bedeutend ermäßigt.
B. Fortmann & Co.,
 Langestraße 21.

Friedr. Böhme,
 Zahn-Techniker,
 Oldenburg, Langestr. 3,
 empfiehlt sich zum
 Einsetzen künstl. Zähne
 und ganzer Gebisse,
 Plombieren in Gold, Silber
 u. s. w. unter Garantie.

Reinigen und Regulieren der Zähne.
 Ich mache besonders auf schmerzloses und
 gutes Zahnziehen aufmerksam.
 Durch meine langjährige praktische Thätig-
 keit in Amerika bin ich imstande, allen An-
 forderungen gerecht zu werden.
Hätte ich doch etwas zu lesen!
 Nachstehende Zeitschriften liefern mir,
 gut erhalten, zu beigefügten Barpreisen
 resp. Nachnahme:

	Preis pro Jahrg.	Herab- Preis.
Fliegende Blätter . . .	13,80 s für 3- "	3- "
Buch für Alle . . .	8,40 " "	3- "
Familienblatt . . .	8- " "	2,50 "
Gartenlaube . . .	7- " "	2,50 "
Neuer Land u. Meer . . .	12- " "	3- "
Ill. Welt . . .	8,40 " "	2,50 "
Ill. Zeitung . . .	24- " "	2- "

Wilmann & Gerriets, Oldenburg.

Uhrketten,
 Gold, Silber und Bronze.
 Große Auswahl. Billige Preise.
Adolf Winckler, Uhrmacher.

Ulmer-Münster Letzte große **Geld-Lotterie**

Haupt-Gewinne
Mk. 75.000. 30.000
 Mark **15.000. 6.000**, zusammen
3180 Gewinne mit **342.000** Mark Baargeld
 ohne Abzug.

Ziehung
 am 15. Januar 1895.

Originalloose à M. 3.-,
 Porto und Ziehungslisten 30 Pfg., sind zu haben in allen
 Lotteriegeschäften und bei der Generalagentur der
Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberh. Fetzer
 u. Fr. Schultes) in Ulm a. D., Donaustrasse 11.

Zum Festbedarf

empfehle in nur guter, frischer Ware zu denkbar billigsten Preisen:

**Gänse von 8 Pfd. an,
 Enten, Hühner und Küken,
 Kapannen und Poularden,
 Hasen,
 Konserven und sämmtl. frische Gemüse.**

Ämmerl. u. westfälischen Schinken, Cervelat- und Plochwurst
 in schöner, schnittfester Ware.

Um alle Aufträge zum Feste prompt ausführen zu können, bitte werthe Bestellungen
 schon jetzt zu erteilen.

Frau Klusmann Ww.,
 19, Haarenstr. 19.

Diedr. Sündermann, Uhrmacher, Langestr. 65,

empfehle sein großes Lager in
Uhren, Uhrketten u. Schmucksachen.



Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 3-jährige reelle
 Garantie für gutes Gehen.

**Goldene und silberne Herren- und Damen-
 Uhren** von 15 Mk. an bis zu den feinsten; ferner in
 Nickelgehäusen von 8 Mk. an.

Regulateure trafen in den neuesten Mustern
 ein und empfehle solche im Preise von 17, 18, 20, 22
 bis 100 Mk.

ferner **Stand-, Wand- und Wanduhren**, letztere von 2 Mk.
 50 Pfg. an. **Ältere Sachen** verkaufe bedeutend unter Preis.

Uhrketten

in massiv Gold und Silber gebe je nach Gewicht billig ab. Gold-
 Charakter mit 20% Goldauslage unter Garantie der Haltbarkeit
 von 12 bis 30 A. feinste Doubleketten von 3,50 bis 20 A.
 Tafel- und Wägelketten von 50 A an. Haarketten mit Gold- u.
 Doublebeschlagen von 7 A an.

Schmucksachen

empfehle in größter Auswahl, als: Broschen, Armbänder, Colliers, Ohr-
 ringe, Medaillons, Schlüsselnadeln, Haarpfeile etc. in Gold, Silber u. Double.
Granat, Saphir, Amethyst, Türkis- u. Korallen-Schmucks etc. zu sehr
 niedrig gestellten Preisen.

Goldene Freundschaftringe in großer Auswahl, sowie goldene Trau-
 ringe in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird in Tausch zum höchsten Wert an-
 genommen.

In Weihnachtseinkäufen

empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen:

Reise-Koffer und Taschen
 von den feinsten bis zu den einfachsten.

Schultaschen und Tornister,
 Brief-, Cigarren-, Touristen- u. Couriertaschen,
Portemonnaies,

Clavierböcke, Serviertische, Fanluzer u. s. w.

H. Holert, Haarenstraße 51.

Jeder Husten
 beieigt. Beutel 40 A
 folger, Stauffstraße.

wird durch Isslieb's
 Emser Kesselbrunnen-
 Brust-Caramellen
 in kurzer Zeit radikal
 bei W. Kelp Nach-

Unentgeltlich verb. Anweisung
 zur Rettung v.
 Trunkucht mit, auch ohne Vorwissen.
 Dr. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.
 Hochfeine Kanarienvogelbrötchen v. prämi-
 Stamm, von 6 A an. Lindenstraße 40.

Trostlose Zustände



herrschen auf dem mexikanischen Silbermarkte. Die verehrt.
 mexikan. Patent-Silberwarenfabriken sehen sich gezwungen,
 ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Die unter-
 zeichnete Hauptagentur ist angewiesen worden, alle bei ihr lagernden
 Warenvorräte gegen eine geringe Vergütung für Arbeitslöhne etc.
 abzugeben.

Wir verschenken fast

so lange der Vorrat reicht, an Jedermann
 6 St. feinste mexikan. Pat.-Silber-Messer m. engl. Klinge
 6 " massive " " Gabeln a. ein. Stück gearbeitet
 6 " schwere " " Speiseöffel
 6 " elegante " " Kaffeelöffel
 6 " prachtvolle " " Dessertmesser m. engl. Klinge
 6 " massive " " Dessertgabeln aus einem Stück
 1 " schweren " " Suppentrichter
 1 " schweren " " Saucenlöffel
 2 " effectvolle " " Tafelleuchter

also 40 Stück zusammen, gegen eine geringe Vergütung von
nur 15 Mark (früherer Preis 50 Mark.)



Behandlung
 wie echtes Silber
 zu putzen.

Fracht, Porto u. Verpackung
 wird nicht berechnet.

Das mexikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall
 welches niemals seine Silberfarbe verliert, wofür garantiert wird, und ist daher
 als ein vollständiger Ersatz für echtes Silber zu betrachten.

Es sollte Jedermann die günstige Gelegenheit benutzen, sich diese 40 Pracht-
 gegenstände so schnell als möglich kommen zu lassen, da voraussichtlich der ganze
 Vorrat bei solchen Spottpreisen schnell vergriffen sein wird. Anträge werden nur
 gegen Postnachnahme oder vorherige Einzahlung d. Betrages ausgeführt nur durch

Die Haupt-Agentur von
Nelken, Berlin N 24, Linienstr. 111.

Wenn die Gegenstände nicht konvenieren, wird das Geld sofort zurück-
 gezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Für Weihnachtsgeschenke

passend empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

**Reise- u. Schlafdecken, Regenschirme,
 Teppiche, Fell- u. Bettvorlagen, Tischdecken,
 Umschlage-, Schulter- und Fantasie-Tücher,
 Reise-Plaids,
 fertige Damen- und Herren-Wäsche, Kragen
 und Manschetten, Krawatten,
 Zwischenröcke, Taschentücher aller Art, Gedecke,
 Prunk- u. Paradewäsche etc.**

A. G. Gehrels & Sohn.

Musverkauf

empfehle eine große Anzahl
Burkin- und Kleiderstoff-Reste.
 zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Degode.



Aechter Trampler-Kaffee

ist anerkannt der beste
Kaffee-Zusatz.
 C. TRAMPLER, Lahr i. Baden.
 Gegründet 1793.
 Mit der goldenen Medaille prämiert, Dresden 1894.

